Miesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21. "Tagbiati-hand". Shalire-halle gebifnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2

2 Tagesansgaben.

Fernsprecher-Ruft: "Tagblatt-hand" Nr. 6650-58. Bon 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abends.

Angeigen-Brets für die Zeite: 15 Big. für lotale Angeigen im "Arbeitsmorft" und "Rieiner Angeigen" in einheitliger Sahjorm: WBig. in davon abweichender Sahamblidrung, sowie für alle übrigen tolalen Angeigen; 30 Big. für alle conswirtigen Angeigen; 1 AR für lotale Arflamen; 2 MT. für aufwärtige Arflamen. Gengt, dable, brittel und viertel Serien, durchfanjend, mad befonderer Berechungs, — Bei wiedercholter Angeigen in furgen Zivischenräumen entiprechender, Rahatt.

Bur bie Aufnahme bon Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen mirb feine Gemahr abernommen.

Rr. 423.

211

m

ab

13

m

if=

It.

ф

ft.

dit

cn

m

814

He

uf

ar

icò

6.3

1.6

0.6

92.

Uhr

Biesbaben, Conntag, 11. Ceptember 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Breid für beibe Ansgaben: 70 Big. monatich, M. 2— viertelitbrich burch ben Berleg Banggafie 21, obne Oringerlohn. M. 3.— viertelitbriich burch alle beutichen Boftanftalten, ausfählieslich Beltelägeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerbem enigegen: in Biebbaben bir Jiveigkle Dismandring 29, lative die 112 Ausgabeftellen in allen Leellen ber Giabt; in Bierich bie beutigen 22 Ansgabeftellen und in den benachbarten Landorten und im Rheinhau die betreffenden Lagblatt- Eröger.

Angeigen-Auunhme: Für bie Abenb-Ausgabe bis 12 libr mittags; für bie Wergen-Ansgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Das Enteignungsgeleh.

Die Darftellung ber "Roln. Bolfszeitung", wonach ber Raifer eine ihm in Pofen entgegengebrachte Anregung gur Durchführung des Enteignungsgesetes guriidgewiesen haben foll, wird in verichiedenen Formen Bementiert, aber diese Bestreitungen bedürfen nun ihrerfeits wieder der Auftlarung. Einstweilen find fie Roch der nämlich nicht gut miteinander vereinbar. "Röln. Bolfszeitung" follte der Brafident der Anfiedlungsfommission versucht haben, dem Raifer die Rot-wendigkeit, mit diesem Gesetz Ernst zu machen, auseinanderzuseben. Rach einem Breslauer Blatte foll die Geschichte frei erfunden fein, nach Mitteilungen aus Bojen dagegen foll der Prafident der Anfiedlungsfommiffion in der Tat in der Lage gewesen fein, dem Raifer, fogar in einem etwa einstündigen Bortrage, bas Bedürfnis der Durchführung jenes Gefetes gu entwideln, und bestritten wird in dieser neuesten Dar-stellung nur bas, worauf die "Rolfn. Bolfszeitung" das Sauptgewicht gelegt bat: bestritten wird also die Behauptung, daß der Raiser diese Erörterungen ichnell abgebrochen habe. Man sieht, dos die Bersicherungen, es handle fich um eine freie Erfindung des flerifalen Blattes, und die Angaben aus Pofen feinen Bufammenflang ergeben wollen. Da die "Roln, Boltszeitung" wie die Bosener Berichtigung in einem wichtigen Bunfte d'asfelbe ausjagen, nämlich daß der Bebeimrat und Prafident Gramich jum Raifer über das Enteignungsgefes iprechen durfte und fonnte, fo wird man fich fchliehlich tron bes Breslauer Dementis an bieje Feststellung halten dürfen und es fame alsdaun nur noch in Frage, ob der Raifer den Bortrag des Herrn Gramich aufmerkjam angehört hat ober ihn, wie bas rheinische Blatt berichtet, nicht hat anhören mollen. Co wichtig es felbstverftandlich mare, ju erfahren, wie fich ber Raifer zu ben Musführungen bes Anfiedlungspräfidenten verhalten hat, fo dunkt es uns aber nicht weniger wichtig, der Frage nachzugeben, wie Berr Gramich dagu gefommen ift, fich in diefer Beife an den Raifer gu wenden. Wir haben den verftimmenben Eindrud, daß der Brafident biermit über ben Rahmen feiner Befugniffe weit binausgegangen ift. Es ift nicht feine Sade, fondern die des verantworts lichen Staatsminifteriums, eine Enticheis bung barüber gu treffen ober burch einen Bortrag beim Monarchen herbeiguführen, ob das Enteignungsgeset ausgeführt werden foll. Wenn Berr Gramich es fertig

bröchte ben Raifer unmittelbar und mit Ubergehung der verfassungsmäßig verant: mortlichen Inftangen gu einer Billensfundgebung in der Richtung gu bringen, daß bas Gefet aus der Rüstfammer der Möglichkeiten, wo es nun ichon jahrelang ruht, berausgeholt und durchgeführt werden fonnte, und wenn ber Raifer mit folder Billensmeinung wohlerwogenen Anfichten und Abfichten namentlich des Berrn b. Bethmann-Sollweg durchfreugen wurde, fo hatten wir einen Buftand, ber fich bon ben gut forbernden Bebingungen eines ftrengen Ronft is tutionalismus wieber einmal bedauerlich weit entfernen würde. Man weiß doch, daß Berr v. Bethmann-Bollweg die triftigften Bedenfen hat, das Enteignungsgefet gut bandhaben. Man weiß, daß der frühere Landwirtschaftsminister v. Arnim, meil er anderer Meinung war, in einen Ronflift mit bem Reichstangler und Ministerprafidenten geriet und bag er in diefem Ronflift unterlag; er mußte geben. Es fann nicht die Sache bes Anfiedlungspräfidenten fein, aus rein reffortmäßigen Erwägungen beraus den Unftoft gu einer Mafregel ju geben, die mit bem Organismus unferer gefamten inneren wie augeren Politif in unbeilvollen Gegensat treten fonnte und bon der gerade beshalb bas Staatsminifterium bisher Abitand genommen hat.

Augenscheinlich liegt es nicht in ber Richtung ber Bethmanniden Bolitif, die Bolenfrage gegenwärtig in ichroffer und herausfordernder Beije gu behandeln, 3mar merft man nichts bon einem Einlenten in dem Sinne, wie die Bolen und das Bentrum es wüniden, and nichts von einer Umfehr, wie fie uns allen, bie wir im Bafatismus ein Berberben feben, notwendig und zulest boch einmal unvermeidlich ericeint, aber man fann jugeben, bag bie Regierung jebenfalls nicht DI ins Feuer gieben mochte. Gerabe weil fie bae nicht will, bat fie das Enteignungsgeseh bis gur Stunde nur als eine Trobung behandelt, pon der fie ja glaubt, es fonne die Rampfesluft ber Bolen bereits hinreichend bampfen, wenn fie unter ein Damoflesidwert geftellt worden find. Wie fommt nun Berr Gramich dazu, fo fragen wir noch einmal, fich über den Ropf des Stoatsministeriums hinweg in einer fo bedeutsamen Frage an den Raifer und Ronig gu wenden? Das einzige Dementi, das wir erwarten und forbern müffen, ift nicht bas, aus bem etwa folgte, daß ber Raifer den Bortrag des Anfiedlungspräsidenten wohlwollend entgegengenommen hat, fondern ienes andere, bas uns fagt, Berr Gramfc bate einen folden Bortrag iberhaupt nicht gehalten. Soffentlich fommt biefe Befireitung noch; fie ift notwendig im Intereffe ber Ginheitlichfeit der Staatsleitung.

Deutsches Reich.

* Der Raifer und bie Rriegervereine. Auf ein Sulbigungstelegramm ber 11. Bertreterberfammlung bes Staffbaufer-Bunbes ber beutichen Landes-Rriegerberbanbe an ben Raifer ift von biefem bie folgende Antwort eingetroffen: "Ich ipreche bem Bertretertag bes Ruffhaufer-Bunbes für die freundliche Begrugung meinen warmften Dant aus. Der hervorragenben Berbienfte bes berewigten erften Borfitenben, Generals ber Infanterie b. Spig, um bie Entwidlung bes beutiden Rriegervereinswefens gern gebentend, vertraue ich, bag ber Ruffbaufer-Bund mit ben in ihm bereinten beutschen Landes-Ariegerverbanben und Arlegervereinigungen es auch ferner als feine vornehmfie Aufgabe anfeben wird, unter feinen Mitgliebern neben ber Ramerabichaft Die unerschütterliche Treue gu Raifer und Reich ju pflegen jum Beile bes beutschen Baterlandes. Bilbelm, R."

*Gegen die Zulassung der saultativen Fenerbestatung in Preußen wendet sich die "Kreuzzeitung" in ihrer Freitag. Abendnummer. Sie spricht die Hossung aus, daß sich die Rachricht von der beabsichtigten Borlage eines Gesehentwurfs, der die Fenerbestatung in Preußen zuläßt, nicht bewahrheiten werde; der leste Beschluß des Abgeordnetenhauses, der sich sir die saultative Leichenderbrennung aussprach, set lediglich einer Zusallsmehrheit zuzuschreiben. Während sich die evangelische Kriche bereits betehrt und ihren Wiberstand aufgegeben hat, bleibt die "Kreuzzig," auf dem karren Ablehnungskandpunkt siehen. Die Generalspnode hat die Fenerbesiatung für bereindar mit dem christlichen Bekenntnis erklärt. Wir hossen deshald, daß die angesändigte Borlage trop dem Widerspruch der Aberdrichborgen kommen wird.

* Der Borwurf der Eteuerhinterziehung gegen den Abgeardneten Frhen. v. Richthofen, der bekanntlich von dem
früheren Wirtschaftsinspektor des Freiherrn gegen ihn erhoben wurde, sich aber bald als völlig aus der Luft gegriffen erwies, wird nun ein gerichtliches Rachspiel haben.
Jener Wirtschaftsinspektor namens Kasten richtete an den
Gutsbesitzer Göbel, auf dessen Beranlassung der Kreistag in Liegnity dem Frhen. v. Richthofen ein Bertrauensvorum ausstellte, ein Schreiben, in welchem er dagegen protestierte, daß vor Abschluß des Berkahrens eine Behörde, wie der Kreistag, Stellung zur Sache nehme. Wendungen dieses Brieses, die Herrn v. Richthofen betrasen, haben diesen nun veranlaßt, Strasantrag wegen Beletdigung gegen Kasten zu stellen.

I.O. Reine leitenden Stellen für weibliches Lehrpersonal. Wie wir ersahren, hat auf eine Eingabe bes preußischen Lehrerinnenwerbandes ber Kultusminister seht die ausdrückliche Erllärung erlassen, daß die von ihm erlassenen Lorschriften über Anstellung und Diensteinkommen von Leitern öfsentlicher (nicht privater) Schulen mit sechs oder mehr aussteigenden Massen led ig lich mannliche

Fenilleton.

(Radbrud berbeten.)

Bor!

Gine Sunbetragobie bon hermann Wengel.

"Nur keinen Box!" sagte Frau Anna, "diese Biecher feben ja geradezu scheußlich aus."

Ra ja, das Aussehen, der vorgeschobene Unterfiefer, die furge, gedrungene, wenig elegante Geftalt - das find alles Eigenschaften, die wenig geeignet find, diefe Spezies unferer treueften Sausfreunde befonders als Schofthundchen gu qualifizieren. Jeder Dadel, Gogterrier oder Binicher erregte Annas Entzuden. Rur der brabe Bor erregte ihr Entfeten, und beileibe halte fie ein folches Bieb nicht angerührt. Frau Anna balte fich ichon immer einen bubichen Sausfreund gewünscht einen vierbeinigen nämlich -, benn Manne, - in diefem Fall der zweibeinige Manne -, ihr geftrenger Berr Gemahl, mußte fein Frauchen viel allein laffen, und ihre Che war kinderlos. Karl reifte viel für fein Geschäft, und da war Frau Anna oft tage- und nächlelang ohne Schut. Und - gräßlich - feit drei Wochen wohnten fie gar gu ebener Erde. Er hatte beim diesmaligen Bohnungswechsel eine hübsche Billa entdedt und darin ein baar Bimmer mit allem Bubehör und Romfort gefunden, fo daß Frau Anna icon gufrieden fein konnte. Bon ber geräuschvollen Sauptftrage im Bergen bes Geichäftsviertels ber Großftabt waren fie in die ftille Borftadt gezogen. Ein einftodiges Landhaus, mit ber Ausficht ins Grune, in den herrlichen Bart, ber jest in aller Bracht bes Frühiommers prangte. Brau Anna hatte, als fie ihr neues Beim das erfte Mal besichtigte, sost gar nichts auszuseten gehatt. Dier hatte sie keine trampelnden Sausgenoffen über sich, "die mit Stiefeln an den Sugen ichlafen gu geben ichienen". Tenn in der borigen Bohnung hatten fie über fich eine Bartei. Die, wie Frau Anna oft entriftet flagte, gu

jeder Tages- und Nachtstunde in Stiefeln umherstapste. Ein Klavier hatten sie auch noch, und die Partei unten auch, und in jeder Familie waren halbwüchsige Töckter, die den ausgeschlagenen Tag von früh bis spät an der Trahtsommode saßen und sich bei jedem Tast dreimal rerspielten. Und wenn nun oben oder unten gar mat ein Geburtstag oder eine andere Festlichseit war — und das kam sehr oft vor —, dann ging das Geklimper sogar noch über die kontraktliche Bolizeisunde hinaus weiter, und Frau Anna, die ein bischen nervös war — welche kleine Frau ist nicht nervös? —, konnte die ganze Racht vor Arger kein Ange mehr schließen und stand dann am frühen Worgen verdrießlich und "wie geröbert" auf.

Karl hatte einen gesunden Schlaf. Wenn er von seiner Meise kam und die Klagen seiner Gattin mit vielen Worten des Bedauerns und der Entrüstung über die rücksichtslose Nachbarschaft quittiert hatte, dann legte er sich aufs Ohr und schlief wie ein Murmeltler. Frau Anna konnte aus Arger darüker wieder die ganze Nacht kein Auge zumachen. Solch verständnissloser Mann! Aber freisich, die Männer haben ja keine Nerven! Aber Karl hotte doch sein kleines Frauchen herzlich lieb, und ihr zuliebe kündigte er die in geschäftslicher Beziehung für ihn sehr bequeme Wohnung. Er hatte sich sest vorgenommen, ein ruhiges Nestschen für Frau Anna zu suchen. Und nach vieler Mühe hatte er es gesunden. Sie war entzückt über alles, — bis auf das eine, daß die Wohnung varierre lag.

"Wenn nun aber mal einer bei uns einsteigt?" meinte sie ängstlich. "Denn du bist doch immer gerade dann nicht da, wenn etwas Unangenehmes passiert."

"Aber Kind", lacte er, "du tust ja gerade, als wohntest du ganz assein! Es sind doch Rachbarn da." "Aber des Rachts?"

"Ich faufe dir einen Revolver", iderzie Karl. "Nein, nein. damit richte ich vielleicht in meiner

Mingft ein Malheur au."
"Na, na, bu wirft boch nicht!"

Das war nicht aufrichtig von Frau Anna, — sie hatte nämlich schon einen Revolver, seit vorgestern; 7 Mark 50 Pfennig hatte er gekostet, die sie sich von ihrem Wirtschaftsgeld abgeknapst hatte. "Für alle Bälle", hatte sie sich gesagt. In der alten Wohnung waren ein paar Wal sehr zudringliche Bettler gewesen. Und sie war doch immer allein, denn die Auswartefrau — ein Mädchen hatten sie nicht — kan nur vormittags und ein paar Stunden am Nachmittag.

"Run, dann werde ich dir einen Hund mitbringen", schlug Karl vor. Da hatte er Frau Anna an ihrer

ichwachen Seite gefaßt.

"Ach ja, einen Sund", jubelte sie, "einen recht hübichen, so ein Lackelchen oder einen Terrier oder ein Binscherchen, ganz egal, wenn er nur niedlich ist. Aber bringe nicht etwa einen Bor, um Gotteswillen nur feinen Bor!"

"Aber Kind", stritt er, "ich meinte gerade, daß du dir als Schut keinen vortresslicheren Sund wünschen könntest: ein Bor ist kräftig und sehr treu."

"Rein, nein, ich fürchte mich dabor; bringe mir um Simmelswillen nur kein solch scheuhliches Bieh mit nach Sause! Worum denn keinen Dackel?" (Für Dackel schwärmte Fran Anna gang besonders.)

"Den du erst weden mußt, wenn dir etwas zustößt", scherzte er.

scherzte er. "Run, dann einen anderen", schmollte Frau Anna,

"cher nicht wahr, recht niedlich muß er sein?"
"Ich bringe dir bor allen Dingen einen treuen und

"Ich bringe dir bor allen Dingen einen treuen und wachsamen Beschützer mit", wich er aus, "du wirst schon mit ihm zufrieden sein."

Eines Abends kam er nach Saufe und brachte wirklich einen Sund mit. Frau Anna erwartete ihren Gatten; sie hörte ihn die Korridortür ausichließen, "Komm schön her!" hörte sie ihn drauben sagen und mit der Zunge schnalzen. Ihr Gerz klopste voll Erwartung und Entziicken, Sie blieb auf ihrem Plat vor dem gedecken Tisch, auf dem das ledere Abendbrot schon dereit stand, siben. Sie wollte die Freude voll auskosten, eingeholt werben.

Leiter im Auge haben. Kur soweit es sich um größere Schulspsteme (Volksmädchenschulen mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen) handelt, darf die Leitung aus nahmsweise und nur kommissarisch auch solchen Lehrerinnen übertragen werden, die die Schulvorsteherinnen, resp. Rektoratsprüfung bestanden haben und in seber Beziehung die Sewähr für eine ordnungsmäßige Ersiellung der mit einer leitenden Stelle berdundenen Ausgaben dieten. Auf keinen Fall sedoch haben die Lehrerinnen, denen Leitungsdesignisse übertragen werden, Anrechte auf pen sin nicht fommenden Schulderbände aus eigenen Mitteln eine berartige Zulage gewähren, so steht von Aussichts wegen nichts dawider. Kur muß die dorsschriftsmäßige Genehmigung der Schulaussichtsbehörde

* fiber eine Jubelfeier ber Reichsgründung am Kaiferhofe ist an unterrichteter Stelle nicht's befannt, zumal nach breußischer Tradition nur 50- und 100jährige Gebentfeiern besonders begangen werden. Möglich ist jedoch, daß zum nächstjährigen preußischen Ordensfeste eine größere Beteiligung beutscher Fürsten erfolgt und der Kaifer auf die Kaiferproflamation besonders Bezug nimmt.

* Lichenanstritte in heffen. Aus der eben veröffentlichten Abersicht über ben Stand der hestischen Bolksichulen an Ostern 1910 ergibt sich, daß die Austritte aus der Kirche auch im Schuljahr 1909/10 angehalten haben müssen. Die Bahl der "sonstigen" Schüler, die also weder evangelisch, noch frisholisch, noch ifraelltisch sind, ist von 1275 auf 1451 gestiegen. Unter diesen "sonstigen" Schülern sind die freireligiösen zu versiehen. Bemerkenswert ist auch, daß eine freiresigiöse Lehrerstelle in Reu-Isenburg, die aus Mangel an einem Bewerder bisher nicht besetzt werden konnte, nun gleich zwei Bewerder gesunden hat.

* Die zwanzig größten Städie. Kach den neuesten Statististen der verschiedenen Länder ergibt sich sur die zwanzig größten Städte der Welt solgende Reihe: An erster Stesse steht sondon mit 7 450 000 Einwohnern, darauf solgt New York mit über 4 500 000. Hieran schließen sich Paris mit 2 745 000, Ehleago mit 2 166 000 Bewohnern. Berlin kommt mit 2 103 000 Wenschen erst an fünster Stesse (würde aber mit seinen Bororten die dritte einnehmen). Daran reihen sich Weien mit 2 021 000, St. Petersdurg mit 1 550 000, Bisladelphia mit 1 533 000, Wossau mit 1 412 000, Wuenos Aires mit 1 147 000 Einwohnern. Bon den Großstäden, deren Bedösserung die Wisson nicht erreicht, sieht Kalfutta mit 993 000 doran. Darauf solgen Bombah mit 978 000, Vinningdam mit 875 000, Damburg mit 866 000, Glasgow mit 860 000, Osen Beft mit 812 000, Liverpool mit 763 000, Kairo mit 693 000, Wanchester mit 649 000 und Rio de Janeiro mit 636 000 Bewohnern.

Deer und Biotte.

M. p. Gine neue Generalinfpettion, Die Forderung einer Generalinspeltion ber Bertehrstruppen — ber bie Gijenbahn Regimenter, die Militär-Eisenbahn, die Depot-Berwaltung der Eisenbahn-Brigade, die Telegtaphen-Bataillone, die Kavallerie-Telegraphenschule, das Lustichiffer-Bataillon, Die Berfuchs-Abteilung ber B. T., Die Berfehrsoffiziere bom Blag ber großen Teftungen und ber gefamte Train unterfiellt werben foll - wirb, einer Meldung ber "Mil.-pol. Korrespondens" zufolge, in der neuen Militarvorlage enthalten fein. Die Berfebretruppen unterfteben gurgeit einer Infpettion, Die einer Dibifionstomman-beurfiellung enifpricht. Ihr Inhaber ift ber Generalleutnant Freiherr b. Lynder, ein Better bes Bortragenben General-Abjutanten bes Raifers und Chefs bes Militar-Rabinetis. Durch die Erhebung jur Generalinfpetrion wurde ber Boften Sleichstellung mit ben Parallel-Cinrichtungen ber Raballerte, Artillerie und ber Bioniere und Feftungen erlangen, beren Chefe im Range ber tommanbierenben Generale fiehen. Im Intereffe bes gleichmäßigen Ausbaues bes Berbinbungs, und Radidubbienftes im Gelbe und ber Rutbarmadning ber mobernen Technif im Armeebeiriebe fann biefe Entschließung ber beutichen heeresberwaltung, befonbers

was die Angliederung des Trains an die neue Generalinspektion betrifft, wur allseitige Zustimmung haben und wird fraglos wohl auch die Genehmigung des Reichstages erhalten.

Ausland.

Ofterreid-Ungarn.

Lord Rosebern in Wien. Lord Rosebern, welcher in Wien eintrifft, um Kalser Franz Joseph die Thronbesteigung König Georgs von England zu notisizieren, wird als Gast des Kaisers in der Hosburg wohnen. Sonntagnachmittag wird Rosebern alsdamn in seierlicher Audienz dom Kaiser empfangen werden. Montagabend sindet ihm zu Ehren in der Hosburg Hosfasel statt. Dienstagmorgen wird Rosebern dann wieder mit dem Ostende-Expreh Wien verlassen.

Johann Orths Bestisungen. Die Bestingen Johann Orths bei Gmunden, bestehend aus Land und Seefchlog Orth, beabsichtigt, wie aus guter Quelle verlautet, der Thronsolger Erzherzog Franz Ferdinand nach ersolgter Todeserstärung anzusausen, umzubauen und zum ständigen Sommerausenthalt zu benützen.

Erankreich.

Frangofifche Flottenpolitit. Der frühere Marineminifter Laneffan fpricht fich in ber "Dopeche be Breft" fehr entfchieben gegen bie bon mehreren Offigieren und Barlamentariern, insbesonbere bon Senator Monis und bem Deputierten Painleve, befürworteten Borichlage aus, bie großen Schlachtichiffe und Rreuger bem Mittelmeergeschwaber guzuteilen. Deutschland, fo führt Laneffan aus, wolle nicht blog ben Englandern, fonbern gleichzeitig auch ben Frangofen bie herrichaft in ber Rorbfee ftreitig machen. England felbft fuhle fich in feiner bisher unbeftrittenen Aberlegenheit bebroht und fange an, eine Landung beutscher Truppen auf feinem bisher noch unverlett gebliebenen Boben gu fürchten. Benn fich England aus eigenem Antriebe Frankreich genahert habe, fo fei bies nicht aus einem einfachen Freundschaftsgefühl geschehen, fondern in ber hoffnung, in ben Frangofen Bunbesgenoffen gu Baffer und zu Land gegen die Drohung Deutschlands zu finden. Bon biesem Gefichtspuntt aus muffe Frankreich feine Marine ftarfen und feine Flotte verteilen. Frantreich habe nichts mehr bon ber englischen Flotte im Mittelmeer gu fürchten, wo England große Streitfrafte jum Schute Aghptens, Maltas, Chperns und Gibraltars fowie gegen bie Motten ber mit Deutschland verbundeten Dachte unterhalten muffe. Es fei beshalb flar, bag ber Blat ber mach. tigften Pangerfchiffe Frantreichs im Rorben fet, ba biefes an ben Ruften bes Ranals und bes Atlantifchen Dzeans bie Angriffe ber beutschen Flotte gu fürchten habe. Es mare ein Bahnwig, bie Ratichlage Monis, Bainlebes und jener Offiziere gu befolgen, welche fich burch bie Reize bes Mittelmeers berführen faffen.

Rufland.

3wei Miffionen Rubel Bestechungsgelber. Die Revision bes Senators Debjulin in Riew hat festgestellt, daß die bortigen Intendanten im Berlauf ber letten fünf Jahre außer Geschenken und Erpressungen allein zwei Missionen Aubel Bestechungsgelber erhalten haben.

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Jahrten bes "L. 3. 6" sind nun, der "Straßb. Posi"
zusolge, bahin geregelt, daß unter gewissen Bedingungen, die zwischen der Militärbehörbe und der Delag vereindart worden sind, gegen den Flug über Straßburg und andere Festungswerfe teine Einwendungen mehr gemacht werden. Straßburg wird also auch fernerhin von dem Luftschiff überflogen werden. Die Abmachung zwischen der Militärbehörde und der Delag seht sest, daß das Lusischiss sich auf einer Linie hält, von der nach bei den Seiten die nächsten Festungswerfe gleich weit entsernt sind. Dieser Bedingung entspricht am besten die Linie Rehl-Strafburg, die der "L. 3. 6" auch schon bei seinem letten Besuche bei der Sinund Rucksahrt eingehalten hat, wie man bon einem etwas erhöhten Standpunkt aus beutlich beobachten konnte.

Gine Fahrt bes "L. 3. 6" nach Stuttgart. wb. Baben-Baben, 10. September. Der Lufikreuzer "L. 3. 6" ist heute bormittag 9 Uhr 5 Minuten unter ber Führung bon Dr. Eckner zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen. In ber Gondel befinden sich zwölf Personen. Das Luftschiff passierte um 10 Uhr Pforzheim in der Richtung auf Mühlacker und fährt der Bahnlinie entlang.

wb. Stuttgart, 10. September. Das Lufischiff "L. 3. 6", bas heute morgen 9 Uhr 5 Minuten in Baben-Baben aufgestiegen war, ist um 11 Uhr auf bem Cannstatter Wasen glatt gesandet. Um 1 Uhr ersolgte der Wiederaufstieg nach Baben-Baben.

Stuttgart, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Die erste Landung eines Zephelin-Luftschiffes erfolgte unter den begeisterten Zurusen einer ungeheuren Menschenmenge auf dem Canmstatter Wasen. Rachdem das Lusischiff furz nach 11 Uhr sich dem Landungsplatz genähert hatte, wurden die Motore abgestellt. Das Luftschiff wurde etwas seitwärts zurüdgetrieden und streifte eine Pappel, deren Ksie brachen und die hülle unbedeutend beschädigten. Der Schaden wurde fofort repariert. Auf dem Landungsblatz war die Herzogin Wera don Württemberg anwesend.

Baben-Baben, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Luftfreuzer "L. B. 6" ift um 3 Uhr 18 Minuten bor ber Luftichiffhalle in Dos glatt gelanbet, nachbem er über Baben-Baben eine Schleifenfahrt ausgeführt hatte.

Ans Stadt und Jand.

Wiesbadener Nadgrichten.

Biesbaben, 11. September.

Die Woche.

Das Gelbstwerständliche wird oft Ereignis. Es ift felbsiverständlich, bag sich ber Deutsche nicht feines Baterlandes zu schämen hat, obwohl es noch mancherlei besitzt, was keine Freude macht und worauf wir nicht stolz find, und vieles nicht besitht, was wir gern hatten und mit Stolz ben anberen Rationen als beutsches Besitzum zeigen wur-ben. Der Deutsche schämt fich tropbent seines Baterlanbes nicht, aber er tut oft und gern etwas anderes: er nimmt ben Mund voll Frem bwörter und schändet und schäbigt bamit seine heimailiche Sprache. Sehr häufig iut er bas ganz grundlos, und bas ist das Betrüblichste an der Sache. Richt jedes Wort, bas nicht auf beutichem Boben gewachsen ift, foll verpont werben; viele Frembworter haben in ber beutschen Sprache heimatrecht erlangt. Gie haben bon beutschem Besen angenommen und find uns so wenig Fremdlinge wie diejenigen Mitbürger, in beren Abern bas Blut nichtgermanischer Böllerschaften fließt. Es ist auch burchaus fein Berbrechen an unferer Muttersprache und noch weniger ein Unglud, wenn hier und ba einmal einem Rebner ober einem Journalisten ein Fremdwort mit unterläuft, zumal fich manches mit einem frembfprachlichen Ausbrud weit treffender bezeichnen läßt als burch ein beutiches Wort. Abertricbene Deutschtumelei nur konnte barin eine Berfündigung an beutschem Wefen erbliden. Richt fcon und nicht gu billigen aber ift ber Webrauch ber Frembfprache bort, wo man mit guten beutschen Borten flar und deutlich ausbrücken fann, was man meint. Und am allerunschönsten ift bie leibige beutiche Borliebe für Frembwörter, wenn fie ba gutage tritt, wo es gerabezu gur Bflicht wird, ein reines Deutsch gu reben. Es war baber ein Gehler bon ben Beranftalterinnen bes Biesbabe ner Bertaufstags der Blume ber Barmbergigfeit, als fie ben Borfieberinnen ber Berfäufe-rinnengruppen ben Ramen "Lady Patroness" gaben. Unb

ihren Gatten mit bent Gegenstand ihrer Gehnfucht eintreten gu feben. Ihr Auge war in höchfter Spannung auf die Bimmertur gerichtet. Best legte er die Band auf die Klinke, langiam ging die Tür auf; hinter fich her gog er an einer Schnur den neuen Sausgenoffen beibe traten ein - und - Frau Anna traute ihren Augen nicht. Run war es wirklich da, das Scheufal, braun, didfopfig. Ohne Ahnung bon bent Entjegen, welches er einflöste, naherte fich Bog mit plumper Bertraulichkeit ichweifwedelnd feinem neuen Frauchen, das ihn enticht und iprachlos anftarrte. Sprachlos ob der Rühnheit ihres Gatten, der ihr trot ihrer Beigeung, trop ihrer Bitien nun boch folch ein Lier mit nach Saufe brachte und jetzt gutmutig lächelnd feinen neuen Begleiter aufforderte: "Ra, Bor, nun gio beinem neuen Frauchen mal icon das Pfoichen!" Das war zuviel! Dun war Frau Annas Bunge geloft.

"Bleib nir mit dem Tier vom Halfel" Das war die Einleitung zu einer heftigen Rede, des Inhalis, daß er der rüdsichtsloseste Egoist sei, der nur seinen geschmacklosen Neigungen solge und für die Wünsche seiner Frau nicht das geringste Verständnis beste.

"Entweder du bringst mir noch heute den Sund wieder aus bem Sause, oder morgen geh' ich fort!"

Das war der Schluß der denkwürdigen Strafrede, die Karl lächelnd anhörte, worauf er sich mit bestem Appetit über das Abendbrot hermachte; denn antworten konnte er seiner Frau nicht mehr, weil sie den letzen Worten das Zimmer verlassen hatte. "Sie wird sich sich an den Hund gewöhnen", dachte er im stillen.

Augenscheinlich war Box mit seinem neuen Herrn einer Meinung, benn auch er tat dem Abendbrot, das ihm sein Gebieter spendierte, alle Ehre an.

So gut den beiden Freunden das Abendbrot auch schmeckte: Frau Anna war es gründlich verdorken, sie ließ sich den ganzen Abend nicht mehr sehen. Die beiden Friedensstörer waren allein und sahen einander au, Serrchen lächelnd, Box wedelnd; aber sie ließen sich in ihrer angenehmen Tätigkeit nicht ftören und suhren sort zu soupieren. Box war nicht zartsüblend und ignorierte

hoheitsvoll die Beleidigungen bon feiner neuen Berrin, Dieje war die nächsten Tage fehr ungnädig. Mannchen war acht Tage lang zu Hause, wenigstens den größ-ten Teil des Tages und in der Racht; sein Geschäft etforberte es. Conft mare Bog die Beit mohl lang geworden, denn Frauchen beachtete die unichuldige Urfache ihres Bornes faum. Gie gab ihm fein Freffen, aber fonft fummerte fie fich nicht um den aufgedrungenen Gesellichafter, wenn fie auch die im erften Born ausgeiprochene Absicht, ihn auf feinen Fall länger als die erfte Racht im Baufe zu behalten, aufgegeben hatte. Sie hoffte immer noch, wenn ihr Gatte einmal befon-bers willfährig war, ihm die Berabichiedung feines vierkeinigen Freundes abzuschmeicheln. Gie mußte ja felbst zugeben, daß Bor fich artig und gefittet benahm, wie fie es gar nicht von ibm erwartet batte; aber ibr Grauen bor ihm fonnte fie nicht bemeiftern, und nicht um die Welt hatte fie es fertig gebracht, den armen Box freundlich angureben oder gar gu ftreicheln.

Nun kam jedoch die Zeit, wo Karl wieder einmal eine mehrtägige Reise machen nutte und seine Gattin mit ihrem Beschützer allein ließ. Bog schien nicht entzisicht zu sein, als er seinen Serrn sich reisesertig machen sah, der gar keine Anstalten machte, ihn mitzunehmen. Er mochte wohl ahnen, daß für ihn jeht eine neue Zeit der Temiltigungen herannahte. Und wenn Frau Anna auch eine viel zu große Lierfreundin war und ein viel zu gutes Serz hatte, um ihren Hund etwa hungern zu lassen, so nahm sie sich doch sest vor, keine Freundschaft mit ihm zu schließen. Im stillen beschlok sie, das häßeliche Tier auf keinen Fall bei sich im Schlafzimmer zu dulden wie die letzten acht Lage, wo er vor seines Herrn Bett geschlasen hatte, was diesem, dem Herrn nämlich — zuerst einen lauten Brotest und dann so und so viel misbilligende Blide eingetragen hatte — natürlich ohne Erselg.

Ter Abend kam heran und mit ihm die Zeit, wo man sich zur Rube zu begeben pflegt. Am Bormittag war Karl abgereift und hatte seinen Schühling der Gnade seiner Herrin empfohlen, ihn selbst auch noch

besonders ermahnt, "ein recht brabes Hundchen" ju iein, mabrend er nicht do mare. Schones "Hundchen!" hatte Frau Anna dabei gedacht. Run waren fie allein, die beiben Lodfeinde, und Bor wollte es gar nicht gefallen, daß ihn sein Frauchen in energischem Ton von seinem nun ichon gewohnten Platze vor Herrchens Bett berjagte und ihmt feine Schlafftelle auf bem Korridor anwies, wo fie ihm aus einem alten Fell-Borleger ein nad) ihrer Ansicht sehr gutes Lager zurecht gelegt hatte, für das Bor jedoch feine Reigung zu haben ichien. Aber als gehorsamer Sund und eingedent der Mahnung seines Herrn nahm Box auch diese Demüugung schweigend bin und fligte fich ins Unvermeidliche. S wenigstens "Frauchen", und im Bollgefühl Triumphes legte fie fich gur Rube, wußte fie doch, daß diese Racht bas häßliche Tier nicht einen Raum mit ihr teilen wurde. Aber fie hatte die Rechnung ohne Freund Bor gemacht. Kaum lag fie im ersten Salbichlummer, als fie durch ein Scharren an der Tur gewedt wurde. Das brave Tier war augenscheinlich mit feiner Schlafftelle nachträglich nicht mehr einberftanden und begehrte nun, unbefümmert um diese ungeeignete Stunde und um Frau Unnas Merben, in beicheidener, aber deutlicher Beife Einlag. Jedoch Frau Anna war nicht au sprechen. Mur ein gorniges: "Bor, ungezogener Kerl, willft bu gleich fuiden!" ichleuberte fie gegen die Tür. Bor ichien gu gehorchen, wenigstens stellte er fein Kraten ein und antwortete nur noch mit einem leisen Winjeln. Argerlich warf sich Frau Anna auf die andere Seite, in sich hinein grollend mit dem Schöpfer, ber folche Schenfale wie Bor und folch rudfichtsloje Chemanner wie ihren Gatten geschaffen hatte. Langfam fentte fich ber Schlaf wieder auf ihre Lider. Gie träumte - einen recht iconen Traum, Karl balte ihrem Bunsche nachgegeben und das häßliche Tier wicder abgeschafft. Nun ging sie mit ihrem Gatten in einem mundericonen Garten fpagieren, bor ihnen ber iprong ein reigendes Bundden, ein Dadel, Frau Annas Liebling. Ein füßeres Tierchen hatte fie noch nie gefeben. In luftigen Sprüngen jagte es querfeldein auf

god

as

ser

per

ge:

ad

ng

uf-

ris

adh

non

mf

acti

はほ

Cit

nb.

t.)

Too

roc

ift

er=

ire

es

1150

fic.

en

ber

OIL

rig

uch

nb

C131

er-

18-

rin

dif

ıb.

nb

ur

ber

11 =

nb

rena,

111,

ge=

no

ett

ope

m

ite,

ger

ng

res

ağ

nit

me

ib+

ge=

nit

nen

eie

er,

our

ges

icit.

Ite

cm

die

cr,

oje

ig= Sie

tte

ic=

in

her

taë

ge=

211

nun wurde bas Gelbstverständliche wieder einmal Greignis: ein Sturm ber Entruftung erhob fich gegen bie burch nichts gebotene und gerechtfertigte Anleibe bei einer fremben Sprache. Wir haben bon einigen ber bei uns eingelaufenen gablreichen Abwehrartitel gegen ben englischen Titel fury Remmis genommen; in anberen wurde bas Berjahren ber Beranftalterinnen bes Mumenvertaufstage noch weit fcharfer verurteilt, bas in ber Zat taum gu verfieben war. Deutsche Frauen berwenden fich für eine Bobliatige feitsberanftaltung, fie gieben beuniche Frauen und Mädchen gur Mitarbeit beran und wenden fich an bentiche Manner und Frauen und - wollen fich babei boch mit bem einer fremben Sprache entnommenen Ditel fcmiden? Es ift zu begreifen, wenn in einigen Bufchriften fogar bie Forberung aufgestellt wurde: "Benn fich die Damen nicht boch noch auf ihr Deutschium besunnen, so bleibt uns nur eins übrig: wer fich als Deutscher fühlt, lauft feine Blumen ber Barmbergigfeit!"

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Run, ju biefem letten Mittel brauchte nicht gegriffen ju werben; fie haben fich besonnen und ben fremblandischen Schmud bon fich geworfen. Das geht aus ber folgenden Rotig berbor, bie und bon ber Leitung bes Blumenberfaufe-

tags gugeht:

"Da ber erft gewählte Ausbrud "Grubbenfft hrerin" gu ben irrigften Auffaffungen geführt batte, indem bie gu biefem Umt aufgeforberien Damen glaubten, fie mußten bie jungen Mabchen auf ben Stragen begleiten ober in Gruppen führen, wie gablreiche Bufchriften und Abfagen bewiefen, fo murbe bas auch in anberen beutschen Städten gebrauchte Bort "Lady Patroness" gemablt, um bie Stellung beffer gu pragifieren. Den geaugerten Blinfchen, ein bentiches Wort bafür ju nehmen, wirb gerne Rechnung getragen und ber Rame "Gruppenborfteberin" gewählt."

Damit mare alfo biefe Angelegenheit gur Bufriebenheit geordnet; wir bezweifeln nicht, daß fich bie Gruppenvorfieherin ebenfo gut bewähren wirb, wie fich "Lady Patroness" bewährt haben würde, und es bleibt uns nichts weiter fibrig als ju wimschen, bag bie fich bem Berfauf ber Blume ber Barmbergigleit wibmenben jungen Damen reichen Erfolg haben mogen. Damit auch bas erreicht wird, was man erreichen will: ein icones Wert ber Barmbergigfeit!

Zwei Tage Wanbervogelleben.

Jugenbfrohe gebraunte Gestalten, benen bie Bebendfrifde aus bem Geficht ftrablte, machten porgeftern abend in Anichofen und Touristenangug - ber gestärfte Aragen und lange Robrenhofen find verpont — Die homeurs. Banbervögel waren's, die Eltern und Freunde zu einem Lichtbilbervortrag bes Dr. G. Berle aus Darmfladt, bes Borfibenben bes Deutschen Bunbes für Jugendwonderungen, eingelaben hatten. Und biefer Einladung war fo nachhaltig Folge geleisiet worben, bag bie große Mula ber Soberen Mabchenfchule am Schlofplat fich als fast zu flein erwies, all benen Raum zu geben, die erschienen waren, fich in Bild und Wort von dem Treiben ber Banbervögel unterrichten gu laffen. Im Saal bominierte bie Jugend in allen Alterefftifen, aber auch eine große Angabl alterer Berfonen, barunter ein erhebliches Blus an Danten - Schweftern und beforgte Mutter - maren anwesend. Ein frohliches Lieb, das nach dem Rlang verschiebener Bupfgeigen gefungen wurde, lettete ben Bortrag ein. Dr. Werle fprach fobann über bie Bebeutung ber Jugenbivanderungen und führte uns an Sand erläuternber Lichtbilber mit ber froblichen Schar über Berg und Zal. Bir find ihm gern auf ber greitägigen Tour gefolgt und im Geift mit ben luftigen Gesellen gewandert. Alters- und Standesuntericbiebe waren gefallen. Gimmitig ging ber Tertianer neben bem Brimaner, ober bem Ginbenten, Lehrer ober jungen Raufmann, ber "Biebmah" neben bem "Bacchanten". Mittags wurbe an einer ichonen Stelle unter freiem Simmel abgefocht und geraftet, und abende froch man, fofern bie nötige Angahl Betien nicht vorhanden mar,

beim Bauern ins hen. Schabe, daß alles einmal ein Ende bat. Der eine ober andere hat aber vielleicht boch gemig Freiheit und Romantit genoffen und febrt gern wieber gu Muttern gurud. Gur 1 Dt. pro Zag, einichlieglich Fahrgelb, machen bie Wandervogel allfomntäglich einen folden Tages ausffug. In den Ferien werben die Banberungen, Die bie jungen Leute in alle Gegenben unferes an Schönheiten ja fo reichen Baierlandes führen, auf mehrere Tage ausgebehnt. - Der 3wed ber Benanftaltung war, ben Eltern ein Bild von bem Leben und Treiben ber Wanbervögel gu geben und bem Bund neue Freunde guguführen. Und biefer Iwed dürfte erreicht worden sein. Die Wandervögel bebantten fich für ben reichlichen Schlugbeifall burch ben gemeinfamen Gefang verschiebener Lieber. - Es barf vielleicht im Anschluß bieran barauf aufmerkfam gemacht werben, baß bier auch eine Mabdengruppe nach Wanderpogelporbilb gebilbet werben foll. Gelbitrebenb werben bie Mabchemwanderungen nicht gang mit ber bon ben mannlichen Banbervögeln beliebten Berschmähung ber üblichen Bequemlichfeiten ausgeführt.

— Bost-Bersonalien. Bestanden die Bostassistentenprüfung die Bostashilfen Bildelm & ischer in Langenschwalbach und Schiff in Wiedbaden. Abertragen die Berwaltung der Bottmeisterstelle in Buer (Bestsalen) dem Bostsefretär Darfcheidt aus Oberladvitein. Berscht die Lostassistenten Boden kie in don Emd nach Diez. Breidling don Limburg nach Frankfurt, Merkel don Haddamar nach Winsel.
Schladd von Griedbeim nach Frankfurt, Bestspenafisient Albon Winsel nach Friedricksdorf, Telegrapbenafisient Alstädter don Emd nach Frankfurt. Gestorden Bostefretär
Siegis mund in Söckt.

Blumenverfaufstag. Das Komitee macht barauf aufmertfam, bag jum Mumenbertauf nur Damen berechtigt find, die eine Mustveistarte in Sanden haben. Borausbestellungen fonnen entweber bireft ober burch Bermittlung ber Gruppenführerinnen nur an bie Bentralftelle, Martiplat 3, B., gerichtet werben. Borberfaufe gegen Bar-

zahlung find noch nicht flatthaft.

- Breis-Ausschreiben. Die "Biesbabener er Gunen ber vorliegenden Rummer Des "Biesbabener Tagblatte" ein Breis-Ausfchreiben. Gie labet barin bie Architeften gu einem 3 be e nwettbewerb gur Erbanung einer zeitgemäßen Schiefanlage mit Reftaurationsgebanbe ein. Mis Preife find borgefeben: 1. Preis 1200 M.; 2. Preis 800 M.; 3. Preis 500 M. Das Preisrichteramt haben übernommen: 1. herr Louis Seifer, 1. Schütenmeifter; 2. herr Regierungsbaumeifter Dr.-Ing. Lubiv. Dercher; 3. herr Lanbesbaulnfpettor Rurt Maller; 4 herr Beigeorbneter Regierungs- und Baurat Rarl Betri und 5. herr Rönigt.

Baurat Richard Taute, alle gu Bicsbaben.

- Schuttleute im Gerichtsfaal. Gelt Jahren ichon ift bet ber biefigen Straftammer ber Brauch eingeführt, bag bie in Unterfudungebaft befindlichen Angeflagten nicht burch bas Gefängnispersonal, sonbern burch ben bienfo tuenben Gerichts biener aus bem Sanbarreft, in ben fie borber bom Gefängnis aus transportiert worden find, vorgeführt werben. Diefe Magnahme war veraulagt butch bas Fehlen ausreichenben Berfonals in ben Gefängniffen und durch die vorläufige Ablehnung eines bon feiten des biefigen Gerichts gestellten Antrags, ju jeber Straftammerfitung, wie bas beim Schwurgericht ichon feit langem üblich ift, zwei Schutleute gu ftellen, welche für Aufrechthaltung ber Orbming gut forgen hatten. Der Gerichtebiener an ber Straffammer, wird berart bom Geichishof in Anfpruch genommen, baf feine Bertvenbung jum Borführen ber Gefangenen lebiglich fich auf Roften bes Geschäftsgongs erfolgen tann, und diefe einzelne Berfon bietet auch faum ausreichenben Schut gegen gewalttatige Gefangene. Ber die Stimmung ber Gefangenen, befonbers foweit fie aus Buchthäufern vorgeführt werben, femit, ber muß immerbin mit ber Möglichfeit grober Erzeffe rechnen. Auch bie jüngfte Anordming bes Mintfiers, bag bie Gerichtsbiener in ber Folge während ber Sihungen mit einem Seitengewehr bewaffnet werben follen, bietet faum

eine ausreichende Gewähr gegen berartige Bortommniffe. Es nuß daher nach wie bor bringend die Unwesenheit bon Schupleuten während ber Sipungen verlangt werben,

- Gine langere Sperrung bes Burgerfteigs berurfachte gestern mittag ein bochbelabener heumagen, ber in ben hof einer Fouragehandlung in ber Kirchgaffe gebracht werben follte, bor bem Tor aber halten mußte, weil bie Ginfahrt gang ummöglich war. Es gehörte nicht viel Augenmag bagu, bas gu erfennen, tropbent madte ber gubrmann ben Berfuch, ben er mit teilweifem Absaben und langerem Beitberluft gu buben batte.

Gin Fremdenlegionar, ber aus Wiesbaben ftammen will, aber feinen Ramen verschweigt, schickt uns folgendes Schreiben, bas u. a. auch seiner immerbin feltenen Orthor graphie wegen intereffant ift:

"Bon-Denib, ben 30. August 1976 An die Direffion bes Wiesbabener Tagesblatt!

3d möchte bie Direfssion freundlich ersuchen eine furge Anoce in bas Tageblatt zu feben. Da ich frangofischer Legionar bin und fern bon jeden menfchlichen bertehr fiebe möchte ich mit jemanden in Berber tretten.

(Die Anoce beift!)

Welch junge Dame wüntsch mit einen jungen Manne in Corfpodenz zu tretten welche liebhaberin ift von Auslanbischen Corspodenzen, Unter "Ciffre" 5734 2 Regiment Etranger 9 Compani Bon-Denib Maroce Africe.

Gie werben verzeihen bas ich biefen Brief unfranfien fchice, boch es ift unmöglich eine freimarte aufzutreiben ba ich an ber außerften Grenze ber Sabara bin, 3ch bin Biedbabener! und ich werbe vorläufig meinen Ramen nicht befannt geben.

Dit berglichem Gruf ber Legionar."

Welche junge Dame hat Luft, mit bem herrn Legionat "in verkehr zu tretten", damit — er seine beutsche Mutterfprache nicht gang berlernt? Gie barf aber bas Strafporto nicht scheuen, wenn es bem Barmer — was öfter vorkommen burfte — nicht möglich ift, eine Freimarke aufzutreiben.

- Der Polizei in die Sanbe gefallen ift in Daing ein biefiger junger Mann, welcher bier verschiebene Schwinbeleien berüht hat. Der Berhaftete wurde nach Biesbaben

- Gin Fahrrabbieb ift geftern in ber Bleichftrage feft genommen worben, als er eben im Begriff war, auf bem gestohlenen Rad auszurücken.

- Preufische Rlaffenlotterie, In ber geftrigen Bormittagsziehung ber Preußischen Maffenlotterie fieben 10 000 M. auf Mr. 200 238.

Deganifation für bebräische Sprace und Kultur. Am Dienstag, den 13. d. M., abends 8½ Uhr, sindet in der "Loge Klato" eine große Versammlung zugunsten der Organisation für bebräische Sprace und Kultur fratt über das Thema: "Lüdische Kulturausgaden". Kedner sind: Kuben Brainin-Berlin (bedräisch), Dr. Klacztin-Edin (Jargon), Julius Simon-Wannbeim (beutsch) und noch einige auswärtige Serren. Karten sind in den Buchhandlungen von Limbarth, Kranzplah 2, Morit u. Rünzel, Wildelmitraße 58, E. Boigt Rachs, Taunustiraße 23, sovie an der Abendsasse, Stehplaße mur an der Abendsasse zu baben. Das ist das erstemal, daß die Organisation für bedräische Sprace und Kultur in Wiesbaden in dieser Weise in die Offentlickseit tritt, ein starker Wesuch durste zu wünsschen und auch wohl zu erwarten sein.

Theater, Runft, Bortrage.

" Refibeng-Theater. Das fenfationelle Drama "Taifun" wird in der neuen Boche morgen Montag, ferner am Mittroch und Freitag wiederholt. Am Dienstag gelangt Thomas' humorbolle Komödie "Die Lofalbahn" nochmals zur Aufführung und am Donnerstag wird "Biel Lärm um nichts", das als Eröffnungsvorftellung in der neuen Infsenierung so großen Beisall fand, gegeben. Der nächte Samstag bringt als Reubeit den französischen Schwant "Theedore u. Ro." den Nanceh und Neuent und Armont.

* Balballa-Theater. Heute Sonntag finden swei große Borstellungen statt, nachmittags 4 Uhr große Familien- und Kindervorzieslung bei kleinen Freisen auf sämtlichen Plähen für Erwachsene und Kinder. Es gelangt das vollitändig unge-fürzte Brogramm zur Darstellung. Abends 81/4 Uhr beginnt die Borstellung zu gewöhnlichen Preisen. Am 16. September tritt Programmwechsel ein.

ein prachtvolles Blumenbeet zu, in dem er nun nach Bergensluft au fragen und ju wiblen anfing. Das war febr unartig, fand Frauchen, jumal er fich gar nicht ftoren ließ. Gerrchen pfiff, Franchen rief; es nugle nichts, er "bubbelte" ungeftört weiter. Er icharrte und scarrte und icharrte, so laut, daß Frauchen — darüber aufwachte, Geltfam, das Geräusch dauerte ja fort, langiam ermunterte fie fich, ja — war denn das nicht wieder diejes ungehorsame Bieh? Richtig, der gute Bor war es, der diesmal ichen etwas energischer Einlaß begehrte und feine Bitte mit einem leifen Wingeln unterflütte. Wieder mahnte ihn Frau Anna zornig zur Rube und verstärkte ihren Ruf durch ein: gleich mit dem Stod!" Ginen Augentlid ichien es aud, als ob das bei Box gefruchtet hatte. Anna verjuchte abermals, wieder einzuschlafen und ichimpfte im Innern

furditbar auf den ungezogenen Gefellen, wegen deffen fie fich die Racht um die Ohren ichlagen mußte. Sie nahm fich fest vor, mit allen ihr au Gebote stehenden Mitteln feine Entfehung bon feinem Boften gu erfireben, foite es, was es wolle. Wenn nur ihr Gatie erft zurudkam, der follte etwas zu hören bekommen über fein "artiges Sundden!" Diefes jedoch ichien os diesmal gar nicht erst abwarten zu wollen, bis seine Berrin wieder eingeschlafen mar, Denn schon nach wenigen Augenbliden meldete fich Bor wieber, und gwar diesmal gang energisch. fragend und winfelnd. Jest war aber Frau Annas Geduld erschöpft. Wie ein Blit fubr fie aus bem Bett, machte Licht und griff in die Ede, mo Berrchens Spagierftod ftand. Gie wollte

die Tur nur auf einen Spalt öffnen, aus bem fie den Urm mit bem ftrafenden Inftrument binausftreden und ihrem gefährlichen Beind eins berfeben fonnle, bann ichnell die Tür wieder auschlagen, bamit ihr ber gornige Teufel nichts zu Leide tun fonne. Raum aber batte fie die Minte leife berunter gedrudt, als int felben Augenblid ihr Reind einen beftigen Borfiof gegen die Tir unternahm und fie sperrangeliveit aufbrudte, gleichzeitig im Sturm Die erftrebte Position wieder nehmend, die ihm durch Frau Annas Aus-

weisungsbefehl genommen worden mar. Seine Gege nerin, auf diese Aberrumpelung nicht vorbereitet, stieß im ersten Moment einen leisen Schrei aus, hatte aber noch jo viel Geistesgegenwart, ihrem Gegner im Borbeiftilemen einen Sieb zu verfeten, ber mit einem lauten Aufschrei feitens des herrn Bor erwidert murbe. ohne jedoch diefen in feinem Siegeslaufe gu bemmen, Bielmehr fturmte er geraden Beges feinem Biel gu, diesmal jeboch nicht bor Berrchens Bett, fondern unter dasjelbe, wo er bor den feindlichen Angriffen beifere Dedung gu finden hoffte und wo ihn Frau Annas strafender, stockewaffneter Arm nicht so leicht er-reichen konnte. Aber der feindliche Gegner war entichloffen, den Rampf mit ihm nicht fo leicht aufzugeben, Sie ftieg mit bem Ctod nach ihm, Bor wich aus und minfelte. Gie berfuchte es mit den Baffen der Diplomatie, ihn gum Berlaffen feines Plages gu bewegen. Sie schalt, bat, brobte, lobte bas "artige Sundchen" alles umfonft. Gelbft biefer Rober berfing nicht; Bor war entichloffen, die jo ichwer guruderoberte Befte gu behaupten. Er hatte auf alles feine andere Antwort als ein leifes Binfeln, begleitet bon einem Berauich, als wenn jemand mit dem Finger an die Tür flopft. Das war Borens wedelnder Schwang, ber ben Beli-Pfoften liebfofte. Frau Anna erreichte in baltiftundigem Kampf nichts - aber rein gar nichts und ftredte feufgend die Waffen und begab fich wieder in ihr Bett, ichwarze Plane in ihrem Bufen begend, die natürlich fowohl gegen Bog wie auch gegen ihren Gatten, ben eigentlichen Anftiffer des gangen Unbeils, gerichtet waren. Während Frau Anna fich anschiedte, ihr Loger wieder aufzusuchen, ertonte immer noch bon Beit zu Beit bas unbeimliche Alopfen. Erft ein wiederholtes "Rubig! Ruichl", das querft das direfte Gegenteil bewirfte, schaffte nach längerer Zeit Ruhe. Aber Frau Anna war borfichtig. Ihren Revolver entnahm fie dem Rahtischen und legte ihn auf ben Rochtfifch bors Bett. Schlafen tonnte fie boch nicht, bas wußte fie, und wer konnte fold einem Tier trauen? Borhin unterm Bett hatten seine Augen so unbeimlich

geleuchtet - wie von einem Höllenhund. Bohl eine Stunde lang malgte fich Frau Anna bon einer Geite auf die andere. Endlich hatte Gott Morpheus ein Ginfeben: bleiern fentte fich ein fcwerer, traumlofer Schlaf auf ihre Liber. -

Ein dumpfes Dröhnen schreckte fie jah empor fcmell ermunterte fie fich - ihr Berg flopfte, Bas war das? — Ein ächzendes, gurgelndes Geräusch, ein Scharren und Boltern mitten in ihrem Bimmer! -"Dein Gott, ber Sund ift toll geworden!" benft Anna. Bebend an allen Gliedern ichreit fie angitlich: "Bor, was haft du denn?", wie ein Rind, das feine Furcht verbergen will. Als Antwort ein fnirichender, gurgelnder Laut, ein Winjeln. Sie will Licht machen; aber in ibrer Angit und Aufregung findet fie die Streichhölzer nicht. Ihre Sand taftet nach dem Revolver - er ift geladen. In ihrer Todesangst glaubt fie mit ihren Mugen das Dunkel zu durchdringen. Bor hat ficher bas Bauerntijdichen mit ber toftbaren Bafe umgeworfen, das war das Geräusch, von dem sie aufwachte. gerreißt er in finnlojer But den Teppich. Gie gloubt gu feben, wie fich das Tier auf allen Bieren duckt, beranfcleicht, fich jum Sprung bereit macht. Jest glaubt fie feine glübenden, phosphoreszierenden Augen immer größer werden zu seben, er nabert sich ihr, - ihre Hand umframpft den Griff des Revolvers, Halb obnmächtig richtet fie die Waffe nach der Richtung des Geräufdes und mit geichloffenen Augen drudt fie los. - Ginen furgen Schrei wie ein Mensch ftogt der Sund aus und dann hört fie wieder das Gurgeln, Scharren, und jeht, halb unterbrüdt, die achzend in größter Todesangst herausgestoßenen Worte: "Um Gotteswillen — machen Gie Licht — rufen Gie den Bund — er bringt mich ja um! —", bann wieder ber äckzende Ton, erstickte Laute. Anna ist mehr tot wee lebendig - endlich findet fie die Streichhölzer und mocht Licht. Da liegt mitten im gimmer auf dem Muden ber Ginbrecher, über ihm ber brabe Box, der ihn an der Rehle gepadt hat; über fein braumes Bell

\$

be

bo

fet

611

TO

til

fid

21:

D

T

de

ħi

8 ni

It

T

Es

111

311

bi di

ft bi

Di

* Beethoven-Konservatorium (Bilhelmstraße 12, Luisen-itraße 8, Direktor Gerhard). Am versiossenen Montag bielt Herr Direktor Gerhard einen Bortrag über Beethevensche Sonaten, in welchem die F-Woll, op. 2, und C-Woll, op. 13, er-läutert und wiedergegeben wurden. Diese monallich stattsin-denden und klassische und woderne Berke beleuchtenden Bortrage find als "Rufifalischer Fortbildungsfurjus" auch Sospitanten augunglich. Montag, ben 12., findet abends 7½ Ubr ein Schumann-Abend von Schülern der Unter- und Mittelklassen statt, in welchem Klavier-, Gefangs- und Biolinsompositionen au Gehör kommen. Der Eintritt if frei.

natt, in welchem Ravier-, Gefangs- und Biolinkompositionen au Gebör kommen. Der Eintritt ist frei.

2 Ortskrankenkasse ober Freie Silfskasse? Die Abteilung Kranken- und Begrädniskasse des Kreisbereins Wiesdaden im Berband Deut icher Hand ben Kreisbereins Wiesdaden im Berband Deut icher Hand ben ben kien geben in Berband Deut icher Hand ben bei ung sig beranskastet am kommenden Dienstag, den 18. er., abends bihr, im großen Vereinslokal (Varterre) "Kaisersaal", Dotheimer Straße 19, einen öffentlichen Vortrag über das Thema "Ortskrankenkasse oder freie Silfskasse". Referent Herr v. At das Arankfurt a. M. Das gewählte Ihema ist nicht allein für die Angestellten, sondern auch für die Herren Prinzipale dom größter Wichtigkeit. Die Kranken- und Begrädniskasse dasse des Verdankessensten der des Krankenschaftens und Eerdag ist mit ihren 45 000 Mitgliedern die Leistungsfädigite, größte und angesebenste kaufmännische Krankenkasse Europas. Ihre Ausgablungen für Versicherungsleistungen betragen jährlich über eine Mission Wart; ihr Versicherungsleistungen betragen jährlich über eine Mission Wart; ihr Versichung der Kasse stellt Interesienten Brospelte und Statutenauszüge gern zur Versügung.

***Mibert-Schumann-Theater in Frankfurt a. M. In der beute nachmittag 4 Uhr dei Ileinen Preisen stattssinden Komilen-Borstellung gelangt das prachtosse September. Brogramm ungefürzt zur Aufsührung. Abends 8 Uhr ist größe Gala-Borstellung. In beiden Borstellungen ist das lehte Sonntagsauftreten der jeht engagierten Küntsterspezialitäten, da am 16. d. M. schon wieder größer Programmwechiel sein wird.

Bereind-Nachrichten.

* Die "Biesbabener Theater-Gefellschaft" beranstaltet heute Sonntag einen Familien-Ausflug nach Erbenbeim, Saalbau "Frankfurter Sof", Besiter Giebermann, berdunden mit humoristischer Unterhaltung, Theater, Tombola und Tang.

Der Athletif-Sportflub "Athletia" beranstaltet beute sinen Kamilienausflug nach dem Saale "Zum Jägerhaus" an der Schiersteiner Straße. Für Unterbaltung, Lang usw. ist beftens Sorge getragen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Bierstadt, O. September. Bei der am Mittwoch abgebaltenen Verkeite zur n. g der Kreszenz von 206 Oblibaumen des Biegeleibesigers B. Rigel wurden über 1400 R. gelött.
Gestern morgen wurde in der Behausung des Landwirts L. J. dier ein Eindruch die die her Vehausung des Landwirts L. J. dier ein Eindruch die die her Landwirtschaft daseldst beschäftigt wird, nabm seinem Tisch au entsernen, in dessen verke, um der Statte von einem Tisch au entsernen, in dessen der Schaberr seinen Barbestand ausbewahrte, dies war ihm besannt. Er batte sein Wert sollendet und wollte die Tischplatte wieder beschiegen, als er durch das plögliche Erscheinen der Hausbalterin gestört wurde. Der Tied ließ seine Beute im Sich und ging durch.

a. Frauenstein, 9. September. Wilchbändler Veter Sins 1r.

a. Frauenstein, 9. Sevtember. Mildbandler Beter Gin g 1r, Konsumverwalter Beter Riep per Br und Landwirt Frang Joseph Saas ir find als Schöffen unferer Gemeinde gewählt und vereibigt worben.

Malfauische Machrichten.

Gin Bfenbowanberlebrer.

Gin Pseudewandersehrer.

-s. Bom Ginrich, 9. September. In den lehten Tagen durchzog ein Wandersehrer Kranz unsere Gegend, der vorgab, im Dienit der "Deutschen Landwirtschaftliche Borträge halten wollte. Dutschen und landwirtschaftliche Borträge halten wollte. Tau tieben und landwirtschaftliche Borträge halten wollte. In eine die eine auch an einigen Orten, so in Rot duch Ared er stiefen da. Er sand zahlreiche Zuhärerschaft, datte er doch angekündigt, zeigen zu wollen, "wie odne Sonne dei Schatten und Regen Grunnmet rasch und sicher gedörrt werden können". Bei dem erdärmlichen Better für unsere Bauersleute eine schöne Aussicht! Natürlich wußte er nachber nur auch unsern Sonnerwellter Bauern wollbekannte Dinge dorzutragen und such ein Unschliche Broisbüre sund eine von ihm selbit berfäßte landwirtschaftliche Broisbüre sund eine von ihm selbit berfäßte landwirtschaftliche Broisbüre sund eine behördliche Barnung veröffentlicht, das man es mit einem Schwindler zu tun babe, der auch am Rhein unter gloichen Borspiegelungen sein Glüch bersuche. Beitere angefündigte Borträge des Pseudowanderlehrers werden nun wohl dereitelt werden.

Tob an ber Dreidmaidine.

-r. Niederhörlen, 9. September. Als beute morgen gegen 8 Uhr der 40jäbrige Landwirt Blöder der in seinem Hofe arbeitenden Dreichmaschine zu nade sam, wurde er dom Riemen-wert ersast und auf der Stelle getötet. Der Körper ist surchtbar verstümmelt. Wie sich der Unglücksfall zugetragen bat, darüber können die Anwesenden merkvürdigerweise nichts

fließt ein Blutftrom. Ginen gellenden Silferuf ftogt fie aus, bann ichwinden ihr die Ginne. -

Bon bort fam ber Schuft und ber Silferuf", fagt ein fpater Baffant jum Bachter, der gerade des Beges

fommt, "ich habe es beutlich gehört.

Der Bachter flettert an der Bruftung des Barterres boch jum Genfter und flopft. Er befommt feine Antwort, er hört nur ein Achgen, Stöhnen, Geufgen, einen Stampf auf Leben und Tod gilt es da dein, wie es ideint. Schnelle Bilfe tut not; ichnell entichloffen driidt er bie Scheibe ein und bringt durchs Benfter in bas Bimmer. Er fieht eine ohnmächtige Frau ant Sufe des Bettes liegen, in der Mitte des Zimmers einen Sund, der ichwer bermundet ift durch einen Schuf in die Ceite, aber mit feiner letten Rraft noch den Berbrecher feithalt.

Trei Tage später fam Karl nach Hause, gerade noch im legten Augenblid. Fran Anna hatte tränenben Auges ben Sund gepflegt wie ein fleines Rind; aber der Tierarat hatte gleich gejagt: "Das hilft alles nichts; laffen Gie ihn lieber erichiegen, jo daß die Qual ein Ende bat." Das hatte fie nicht libers Berg nebracht. Gie ftreichelte fein braunes Gell, und ein danebarer Blid des fterbenden Tieres lobnte ihr. "Wenn id ihn boch burchbrachte!" mar ihr Gedanfe, und im ftillen gelobte fie fich, ihn bann zu halten, als ware es fein Tier, fonbern ihr Rind. Als er feinen Geren etntreten fab, bewegte er noch einmal ben Schweif, In fliegender Soft ergablte Fran Anna weinend, was geidichen mar. Schweigend borte es ihr Gatte. Er nahm den diden Ropf bes Tieres in feine Bande und liebfofte ibn fanft. Bor ledte ibm noch einmal matt bie Sand und fab erft ihn, bann feine Berrin an. als wollte er fagen: "3ch batte es fo gut gemeint!" Dann redte er sich und war tot. Da weinte Fran Anna über bas "icheufliche Tier" nochmals bittere Tränen,

!! Hetrick, D. September. Die am 1. September cr. statt-gefundene Bürgermeisterwahl ist infolge eines bor-gesommenen Kormsehlers von dem Königl. Landrat in Rüdes-beim für ungültig erstärt worden und wird im Laufe der nächsten Woche eine Renwahl stattsinden. Da es sich lediglich nur um eine "Kormsache" bandelt, so wird auch bei der wieder-bolten Wahl derr Bürgermeister Becker aus Bitburg gewählt

werden.
w. Cronberg (Tauund), 10. September. Die Kron-prinzeffin von Eriechenland ist beute früh nach Bonn abgereist, um dem Krinzenpaar Adolf von Schaumburg-Lippe einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Brinzessin Fried-rich Karl von Sessen reiste gestern abend nach England ab, um dort ihren Sohn Philipp in die Schule zu bringen.

w. Königftein (Taunus), 10. September. Die Erbaroh-berzogin Maria Abelbeid von Luremburg ist mit ibren Schwestern Charlotte und Silva von Luremburg bier ein-getroffen, um an der am Montag stattsindenden Denkmalsweihe für den Größberzog Abolf feilzunehmen,

m. Falfenstein, ft. Ceptember. Im Alter bon 76 Jahren ift Burgermeifter a. D. R übl von bier gestorben.

m. Schmitten, 9. September. Lehrer Reinbard bon bier ift am 1. September in den Rubestand getreten. Die da-burch freigewordene erste Lebrerstelle bierselbit ist dem Schul-amtsbewerber August Saffran zu Schwanheim übertragen

amtsbewerber August Saffran zu Swodnbeim uberragen ivorben.

n. Ufingen, 9. September. Der Zar, die Zarin, der Thronfolger und die Brinzessinnten, sowie das de fiifche Großberzogspaar statteten gestern in 7 Automobilen unterer
Stadt einen Besuch ab. Bon dier aus subren die Herrschaften
auf den Feldberg, wo sie im alten Feldberg haus den
Kaffee einnahmen. Die Rückfahrt erfolgte über Homburg.

r. Lorch, 9. September. Beim Schewerben der einem
Schnellzug sprang das Bsech des Fuhrmanns Christian Berg
bon Bresderg in den Rhein und ertrant. Das Tier
batte einen Wert don über 1000 M.

i Limburg O September. Wie der "L. Anz." meldet,

1. Limburg, D. September. Bie ber "I. Ans." melbet, ftarben die Shemanner zweier Schweitern, Bierbrauer Ebert und der Weichensteller Sahmann fa it gleichzeitig und fanden im Tode bereinigt ihre lehte Rubestätte nebeneinander

bier auf bem Friedbof. bier auf dem Friedhof.

Raubeim (Kreis Limburg), 8. September. Hehrer Gräb hierfelbst tritt mit dem 1. Oktober in den wohlberdienten Kubektand; 41 Jahre hindurch dat er seine Unterrichts- und Grziedungstätigkeit der Bolfsichule gewidmet. Seinen Lebend-abend gedenkt er in Schierstein a. Rh. zu verdringen. Der zweise Wehrer von hier ist nach Kirberg verset, worden. Da zurzeit unsere Schule von nur 70 Kindern besucht wird, so soll dieselbe einklassig werden und kinstigdin nur einen Lebere erbalten. Bon der Gemeindevertretung ist herr Lebrer Schild aus Beuerbach gewählt worden. Beuerbach gewählt worden.

O. Nasikiten, 9. September. Gestern wurde Herr Bürgermeister Pange aus Obligs in sein neues Amt als Bürgermeister unserer Stadt durch den Vertreter des Herrn Regierungspräsdenten, Herrn Geheimrat Berg aus St. Goarsdaufen, eingeführt.
h. Dies, 9. September. Der Bausekreiär B. von bier, der
als der mist gemeldet wurde, hat nun aus Frankfurt a. M.
seiner Frau einen Brief geschrieben, in dem er um Geld bittet,
da er sonst verhaftet werden könnte. Weshalb B. eigentlich
sort ist, weiß kein Mensch.
1. Dissenburg, 9. September. Rach einer Mitteilung des

1. Diffenburg, p. September. Rach einer Mitteilung des Königl. Herrn Oberprafibenten ist an Stelle des bisherigen Gestutedirektors Rittmeister b. Prittwib und Gaffron Gestüts-direktor Bieler mit der Leitung des Dessen-Rassausichen Landesgestüts bierselbst beauftragt worden.

i. Ranzenbach, a. September. Auf dem Rifolausstollen wurde der 17 Jahre alte Aufbereiter Wilh. Friedr. Schafer von bier von einem Treibriemen erfast und auf die Transmissionstvelle geschleift. Er erlitt einen schweren Schadelsbruch, daran er erlegen ift.

Ans der Umgebung.

w. Frankfurt a. M., 10. September. Die 50jährige Frau Chriftine Strümpf, die sich gestern aus ihrer in der Meisengase belegenen Wohnung in selbstmorderischer Absück auf die Straße kürzte, ist heute ihren Verlegungen erlegen.

ss. Darmstadt, D. September. Bei der Gemeinder als wahl in Bfungstadt erbielten die bürgerlichen Kandidaten 659 bis 594, die sozialbemofratischen 595 bis 576 Stimmen. Ge wurden vier Bürgerliche und ein Sozialdemofrat gewählt. Die Sozialde mo Fratie zählt nunmehr dier Verstreter im Gemeinderat. treter im Gemeinbergt.

hd. Langen, 10. Septembert. Die für morgen mittag geblante Protestbersammlung unter freiem Simmel gegen die Andresserschaft und und unter freiem Simmel gegen die Andresserschaft und die Angreiche der Versammlungs-Einberufer gehalten sein der Herfammlung rubig verlaufen werde. Die Sosialbemokratie wird das Berbot dadurch umgeben, daß sie eine Bersammlung mit anderer Tagesordnung und anderen Rednern abhalten wird.

* Mains, 10. September. Rheinvegel: 2 m 60 cm gegen 2 m 30 cm am gestrigen Bormittag.

Aus Runft und Jeben.

* Die Flugpoft in ber Bufte. Der frangofische Ariegeminifter, ber einer ber begeisteriften Umbanger ber glugmafchine ift, begt bie Absicht, die frangofischen Rolonien burch eine Flugpoft quer über die Gabara in eine engere Berbindung miteinander gu bringen. General Bailloub, ber Rommanbeur bes algerischen Armeetorps, ber felbft bereits einen Aufftieg im Meroplan gemacht bot, foll in Colomb-Bechar in Gub-Dran eine Militarfliegerichule errichten, ber acht Glugmafdinen gur Berfügung geftellt werben. hier foll eine Gettion Flugmafchinenführer ausgebilbet werben, mabrent Offigiere ber Rolonialarmee ihre Musbilbung in Frankreich erfahren. Wenn zwei Manufchaften gemugend borbereitet find, foll die eine bon Colomb-Bechar, Die andere bon Timbuftu aus fliegen, und beibe follen in ber Bufle gusammentreffen. Es wird gunachst eine Etappe gestogen und ein Depot für Reparaturen errichtet werben, bon bem aus bie nachfte Ctappe in Angriff genommen wird, und fo werben beibe Abteilungen in bie Bufte borbringen, bis fie aufeinander ftogen. Auf Diefe Beife foll Algerien mit Timbuftu burch eine Reihe von Flugsfationen verbun-ben werben. Die toloniolen Behörben find ber Ansicht, baß bie Flachheit ber Wifte und ber fandige Boben ein ficheres Fliegen und leichtes Landen ermöglichen, und bag ber Berfuch alfo alle Ausfichten auf Erfolg bietet. Bereits in ben nachften Bochen werben bie Borarbeiten gu ber Ausführung bes fühnen Blans begonnen werben.

Theater und Literatur.

Der Romanichriftfteller Wilhelm Jenfen beging gestern fein goldenes Doltorjubilaum. Aus biefem Anlah murde ihm bon ber Giegener Philosophifden Fahiltat bas Doffer-Diplom erneuert.

fiber bas Bieberfeben Baul Linbaus mit Raing wirb aus ber Umgebung bes Dichtere mitgeteilt, bag bie Begrugung eine fehr bergliche war. Beibe umarmten und füßten fich und fprachen bann über Berliner Theater-Bet-

Gerichtliches.

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Aus auswärtigen Gerichtofalen.

= Burgermeifter Fahlfing. Bie von Raftatten aus bem "Lahnft. Tgbl." mitgeteilt wirb, bat Burgermeifter Sahlfing in Thomar gegen bas ben Rebafteur bes "Rhein- und Labn-Angeigers" freifprechenbe Urteil ber Biesbabener Straffammer Revifion angemelbet. Ob dabet etwas für ihn heraustommt, ift — vorausgesett, daß die Mitteilung überhaupt auf Wahrheit beruht — mindeftens

Bahlrechtsbemonftration. Am 13. Mary gogen nach ben Franffurter Bablrechtsbemonftrationsberfammlungen ettwa 10 000 Personen über ben Goetheplat, die Raiferftraffe entlang nach Sachienhaufen und bon ba in ben Stadtwald. Um Apfelweinhügel wurde halt gemacht und Dr. Quard hielt eine furge Aniprache, Die ibm eine Anflage wegen Ab. haltung einer nicht genehmigten Boltsberfammlung unter freiem himmel einbrachte. Das Schöffengericht ihrach ihn fowie ben mitangeffagten Barteifefretar 28 ittich frei und hob bie richterlichen Strafbefehle fiber feche, bezw. vier Bochen Saft auf. Da die Staatsanwaltichaft Berufung eingelegt bat, befaßte fich die Frankfurter Straftammer noch einmal mit ber Angelegenheit. Das Gericht berurieilte bie Angeflagten wegen Bergebens gegen § 19 bes Bereinsgefetes unter Aufhebung bes freifprechenben Urteils bes Schöffengerichts ju je fünfgig Dart Gelbstrafe. Bie bie "Frants. 3tg." mitteilt, war bas Gericht ber Anficht, daß fich auf bem Apfelweinhügel eine Berfammlung gebilber bat. Ber biefe veranstaltet bat, bleibt babingefiellt. Die bisher führerlofe Maffe wurde auf bem Sugel von Quard und Bittich, welche bie Menge um fich icharien, gemeinsam geleitet. Bet ber Strafabmeffung murbe berichfichtigt, bag beibe Angeflagte find in biefer Sinficht bisber nicht beftraft, beibe glaubten, mit ber Möglichfeit ju rechnen, bag ber Polizeiprafibent bie Berfammlung genehmigen wurde, fchlieglich wurde in ber Rebe auch jum Museinanbergebin aufgeforbert.

Gingeftellies Berfahren,

= Dresben, 9. Geptember. Das Berfahren wagen Gottesläfterung, bas gegen Professor Dr. Gurlitg in Berlin von ber Dresbener Staatsamvaltichaft eingeleitet worben war, ift wieber eingestellt worben. Die infriminierte Augerung war in einem Bortrag gefallen, ben Brofeffor Gurlitt im bergangenen Binter im Dentichen Moniftenbunde über bas Thema "Religion und Schule" gehalten hatte,

Sport.

* Bon ber Wiesbabener Rennbahn. Belden Umfang in Bufunft die Erbauung von Boren für je ein Pferd annehmen wird, tann man icon baraus erfeben, bag bis jeht in Erbenheim von Privatunternehmern co. 150 berartige Stallungen angelegt wurden. Der größte Teil berfelben wurde nach bem Stallgebäude bes Rennflubs errichter, welches fich an bie Mufterftallungen in Grunewald, Magdeburg, Sannover anlebnt. Dieje Stallung mit 20 Boren und einer febr fchonen, praftifchen Bobming im oberen Stock fann fpater burch Glügelbauten bebeutenb bergrößert wer-Belde Bebeutung bie Biesbabener Rennen bei ben Trainern, welche auf bem Gebicte bes Rennfports wichtige Saftoren find, haben, ift baraus gu erfeben, bag bis beute 5 tuchtige Trainer, barunter einer mit 14 Bferben, fich in Erbenheim niebergelaffen haben und taglich Arbeit auf bem Rennplat verrichten.

Rennplat verrichten.

* Fußball.Bettfpiele um die deutsche Meisterschaft. Die diesiährigen Meisterschaftsspiele, an welchen in der A. Rlass der Sportverein Biesdaden teilnimmt, beginnen bereits beure Sonntag, 11. September. An diesem Tage siedt der Rannschaft des Sportvereins die Mannschaft des Frankfurter Fr.K. Britannia gegenüber, welche in den sehten Jahren ses verstanden dat, sich in die erste Reihe der Frankfurter Bereine zu itellen. Da in diesem Nadre 13 Bereine des Aardstreises an den Liga-Spielen teilnedmen, so werden die Mannschaften in nicht weniger als 24 Spielen ihre Ausdauer und Spielkschigkeit zu bewähren baden. Die Liga-Spiele brüngen und eine ganze Keihe bochslassiger Wettspiele nach Wiesdaden, Das Spiel beginnt um 3½ Ubr.

haltniffe. Rach einiger Zeit jog fich Lindau gurud. Gine halbe Stunde fpater ließ Rainz aber Lindau wieder zu fich bitten, ber nun bis in bie fpaten Abenbftunben bei ibm blicb.

Die Direttion bes Duffelborfer Schaufpielhaufes (Dumont-Lindemann) hat bas alleinige Urauf. führungsrecht für Deutschland von Rnut Samfuns neuem Schaufpiel "In ben Rlauen bes Lebens" erworben unb inbnis mit bem Dichter bem Stud ben neuen Titel "Bom Teufel geholt" gegeben,

Bilbenbe Runft und Mufit.

"Jeanne b'Arc", Tert von Jules Barbiet, Mufit von Charles Gounob, bas fünfattige Mufitbrama, gelangt jum erften Male in beuticher Aberfettung biefen Binter in St. Gallen burch ben unter Stehle fichenben Domchor gur Aufführung. "Jeanne b'Are" weicht an berichiebenen Stellen wesentlich von Schillers "Jungfrau bon Orleans" ab; Barbier foigt in feiner Bearbeitung mehr ben geschichtlichen Spuren.

Wiffenichaft und Technit.

Internationaler Rongreß für Sec- und Meeresheilfunde. Bu ben Roften biefes unter bem Proteftorat bes Grofbergogs bon Medlenburg-Schwerin Pfingften 1911 in Rolberg flattfinbenben Rongreffes bat ber preußische Mebiginalminifter eine Beihilfe bon 1000 M. bewilligt. Zoppot und Krang haben ben Rongrefteilnehmern einen Dantpfer jum Befuch ber beiben Geebaber jur Berfügung geftellt.

Bei ben Musichachtungsarbeiten für einen Reubau an ber Boffftrage in Coln, gegenüber bem Ronfervatorium für Mufit, ift ein großer romifder Mofaitfußboben gesunden worden, der zu einem in seinen Mauer-zügen noch ersembaren römischen Sause gehörte. In der geometrischen Musterung sind Liere dargestellt. Die den Reubau aufführende Firma Bernftein und Maber bat ben wertvollen Rund bem itabtifchen Mufeum als Geichent übertia.

THE

db

hn

ng

lie

të.

dit.

Die

ant

ar:

tet

nth:

hen

an-

etst

bent

DC=

qui

toct

ben

ute

th

me

Die alle ute haft ren ger-ord-

gen ben,

ine

fea

mf.

tem

ben

ocr-

non

ben

tt b

nter

en-

ben.

ben ben

ch

MITTE.

Be

ter=

ben

ber-

ber -

Tehte Madgridgten.

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Raifermanober.

wb. Breufifde Solland, 10, Geptember. Die blaue Partei erhielt gestern Meldungen über die wirkliche Sauptftellung von Rot durch fein Lenfluftichiff Die rechte Flanke von Rot war gestern burch die Ravalleriedivifion Brecht gededt mit Gicherungen in ber Linie Goettchendorf-Behlenhof. Die blauc Kavalleriedivision E verdrängte diese Sicherungen und wandte fich dann auf Schmauch, das gegen Rorden bon Karabinerichithen ber Kavalleriedivision Brecht besteht war. Die Kavalleriedivision E feste zwei Brigaden jum Juggefecht aus. Die roten Rarabinerichugen röumten Schmauch. Die Division E fonnte wegen des üterlegenen roten Artilleriefeners nicht folgen, grub fich auf dem Lerchenberg ein und nahm mit Einbruch ber Dunfelheit Schmauch in Befig. Beute morgen 3 Uhr 30 Min, begann allfeitig ein überaus heftiges Artilleriefener, besonders auch der ichweren Artillerie. Das blane 17. Korps fette mit Tagesanbruch den Angriff unter ftarfer Staffelung ber 36. Dibifien fort. Die Navalleriedivision E versuchte in der Flanke und bem Ruden des Feindes vorzugeben. Das rote 1. Rorps bielt mit ber 1. Divifion und ber 71. Brigade feine Stellung und ftieft mit der verftartten 2. Divifion Brecht nerblich bes Begfefluffes vor. Tiefer Borftog, den linfen blauen Flügel umfaffend, war nicht ohne Erfolg. Die 16, Division (blau) mußte gurud. Die Manover murden um 6 Uhr 30 Minuten morgens abgebrochen. Der Raifer, welcher morgens 3 Uhr aus Schlobitten aufgebrochen war, hielt bei Rogehnen Kritif, Das Wetter ift febr icon.

Breufiifde Solland, 10, Geptember. (Eigener Trabtbericht.) Bei Rogehnen fand gestern abend noch ein idmeres Raditgefecht flatt. Die blaue 36, Tivifion nahm ein Dorf zeitweise in Befit. Die rote 73, Brigade, mit bereitgestellten Reserven, umwidelte Rogelnern von allen Seiten und warf die blaue Armee wieder binaus. Seufe morgen wollte die blaue Armee wieder den füdlichen Flügel der roten Armee bei Grünhagen einbrücken. Der Angriff wurde durchgeführt, verlief aber unglücklich. Die blaue 41, Tivision stieß auf eine ftarfe Stellung ber 2. roten Brigade und fam nicht pormarts. Das Gintreffen der 35, blauen Divifion murbe verhindert, indem die rote 73. Brigade ben Teil ber roten 1. Brigade energisch gegen den linken Flügel ber 25. Brigade ausnutte. Blau mußte zurud. Rot würde es wahrscheinlich bei weiterer Fortsetung des Rampfes gelungen sein, bon Norden das gange 17. Korps aufgurollen, jumal die 36. blaue Division burch herumgreifen der 2. roten Divifion bollftandig umfaßt und zusammengebrudt worden war. Tagegen fem die blane Ravalleriedivifion an den Ruden des Geindes, wo fie einige Borteile gewann, aber die Abficht, bos rote Sauptquartier in Quittaenen aufguhrben, gelang nicht.

Der Dant bes Raifers an bie Brobing Beftpreugen.

Dangig, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Raifer richtete an den Oberpräfidenten der Broving Beftpreußen b. Jagow folgende Rabinettsorder: In meinem Trinfipruch auf die Proving Beftpreugen beim Jestmahl in der Marienburg habe ich bereits ausgeiprochen, wie wohltuend mich und die Raiferin und Rönigin, meine Gemablin, bei unferem Aufenthalt in Befibreußen und während der großen Barade des 17. Armeeforps der jo warmbergige Empfang der Bevölferung aus Stadt und Land berührt hat. Innig erfreut, habe ich dabei unferem tiefempfundenen bergliden Danf Ausbrud verlieben, Seute bei Beendigung ber bon mir abgehaltenen Manober beauftrage ich Gie von diefem Dant den Bewohnern der Probing allgemein Kenntnis ju geben und den Teil der Bevölferung noch meiner besonderen Anerkennung zu versichern, der trot der erheblichen Einquartierungslaft die Leiftung der Truppen während der Manover hat wirksam unterfrühen belfen. Sierbei betone ich gern, daß mir meine Brobing Weftpreugen, ju ber ich als Befiber bon Cabinen in fo naben Begiehungen ftebe, auch fürderbin besenders wert bleiben wird, Schlobitten, 10, Geptember, Wilhelm I. R."

Bur Reife bes Kronpringen nach Oftafien.

Berlin, 10. Geptember. (Eigener Drabtbericht.) fiber bas Brogramm für die Reife bes Kronpringen nach Oftaffen ift nach ben bisherigen Anordnungen, vorbehaltlich naberer Regelung ber Gingelheiten, folgendes feftgefebt: Der Kronpring wird nach ber mit einem Aufenthalt in Ceplen verbunbenen Seefahrt am 14. Dezember b. 3. in Bomban eintreffen. Es folgt ber Befuch Indiens, für ben ein Zeitraum bon einigen Bochen jur Berfügung fteht. Bie ber Befuch Jabiens fich im einzelnen gestalten wird, bebarf noch naberer Beftimmungen. Spateftens am 14. Rebruar wird ber Kronpring bon Ralfutta aus bie Beiterreife nach Bangfol antreten. Unterwegs ift ein Aufenthalt in Singapore vorgeschen. Bon Java aus wird ber Kronpring Mitte Marg in Songtong eintreffen und bon bort aus noch nach Ranton und nachher nach Schanghai jahren. Daran wurde fich ein mehrtägiger Besuch Kiautschous schließen. Die Anfunft bes Kronprinzen in Befing ift gegen ben 10. April, biejenige in Tofio am 25. April geplant. Anfangs Dai tonnte bann bie Rudreife über Gibirien angetreten werben.

Gine Landiage Erfahmahl.

hd. Breelau, 10. Geptember. Bur bie burch ben Tob bes Bentrums-Abgeordneten Biefche notwendig geworbene Lanbtagerfagwahl im Babifreife Bredlau beabfichtigten ber "Schlefischen Boltszig." zufolge Die Freifinnigen ben Reichs. tags Abgeordneten Bergrat Gothein, Die Gogialbemofraten ben Barteifefreiar Rentirch aufzustellen. Im Falle einer Stidmahl wollen beibe Barteien gemeinfam vorgeben,

Bur Stranbung bes Torpebobooies "V. 162".

hd. Riel, 10. September. Das auf bem fteinigen Grunde nachft Storfor liegende beutsche Torpeboboot "V. 162" icheint led geworben gu fein, ba ein Raum reichlich Waffer

Bur "Spionage"-Affare bes Leutnants Selm.

hd. London, 10. September. In bem Befangnis bon Windefter, wo Leutnant Selm inhaftiert ift, find itber hundert Gefangene an einer Btomain-Bergiftung ertrantt. Aber bie Urfache ber Erfranfung ift bieber nichts Beftimmtes befannt geworben. Da Leutnant helm fein Effen bon einem benachbarten Restaurant beglebt, fo besteht filr ibn feine Gefahr, ebenfalls ju erfranten. Er bat geftern eine langere Unterrebung mit einem Anwalt aus London gehabt und erwartet bas Eintreffen bon Bermandten aus Deutschland.

Gin Totichlag.

wb. Beibelberg, 10. September. Bie bie gerichtliche Untersuchung ergeben bat, bat ber 66jabrige Schafer Lubwig Specht aus Daisbach, beffen Tob gestern gemelbet wurde, bie tobliche Ropfwunde burch einen Schlag mit ber Bengabel erhalten, bie ibm ber 20jabrige Beinrich Raifer, Cobn bes Lobenfelber Landwirts und Inhabers ber Boftagentur, im Berlauf eines Streites beibrachte, weil Gpecht feine Berbe auf bas Wiefengrundftild bes Ratfer getrieben

Die Cholera.

Berlin, 10. September. (Gigener Drahtbericht.) Beure mittag 1 lift wurde die Sperre über ben Bentralviebbof aufgehoben

Birna, 10. Gepiensber. (Gigener Drabtbericht.) In Copit ift ein Arbeiter an ber Cholera erfrantt. Alle Sicherheitsmaßregeln find getroffen. Das für morgen geplante Sport- und Spielfest bes fadbifichen Spielverbands ift verboten worden.

lid. Chemnits, 10. Geptember. In Beibenan murbe ein Cholerafall tonftatiert. Dort wurde ein Arbeiter unter Choleraberbacht ins Kranfenhaus eingebracht, bei einem anderen Arbeiter, ber mit jenem gufammen gearbeitet hatte und feinen Wobnfit in Copin an der Elbe hat, wurden heute ebenfalls Cholcrabagillen fesigeftellt.

Gin Roffer mit boppeltem Boben,

Thorn, 10. Geptember. (Eigener Draftbericht.) An ber ruffifchen Grengstation Megandrowo wurde gestern ein Ausländer, ber einen Koffer mit einem boppelten Boben, in dem fich 150 000 Rubel und gefälichtes Bapiergelb befanden, mit sich führte, und feine Begleiterin festgenommen. Die Rubel hatten beibe in Deutschland bereits umgewechselt.

Sochwaffer. Breslau, 10. Coptember. (Gigener Drahtbericht.) 2Bahrend bie Ober in ihrem oberen Laufe fallt, nabern fich bie Sochwafferwellen Breslau und werben bort morgen fruh erwartet. Am Unterpegel in Reiffe erzeichte bas Baffer 5,49 Meter. In Breslau ftieg bas Baffer am Begel bon 1,30 auf 3,30 Meter und hat die Rieberungen bon Breslau fiberichwemmt. - Die "Schlef. 3ig." melbet aus Stubberau, bag bort ber Oberbamm gebrochen Much ber Damm bei Linben ift febr gefährbet. Dasfelbe Blatt berichtet aus Libenthal: Geftern nachmittag entlied fich fiber Uhlersborf ein fehr fcmeres Gewitter mit Sagel. Die Fluten fturgten mafferfallartig bon ben Bergen. Biele Saufer murben bald unter Baffer gefett. Der Delesbach ift wieber fiber bas Ufer getreten und fchwemmt viel Seu bon ben Biefen fort.

Shiffbruch.

Rief, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Dreimastichoner "Civira" ift auf ber Reise nach Rorwegen während eines Sturmes in ber Oftige verloren gegangen. Gin vorfiberfahrenber Gegler tonnte bie Befagung retten,

Betersburg, 10. Geptember, (Gigener Drahibericht.) Rapitan Blate, ber wegen feiner auffehenerregenben Enthüllungen über bie Diffwirtichaft in ber ruffichen Marine gemagregelt worben war, ift jum Brofeffor an ber biefigen Ritolajem-Atabemie ernannt

Nom, 10. September. (Eigener Drabsbericht.) Heute früh 3 Uhr 50 Min. wurde in Messma, in Mileto und in Gallina ein ftarfer Erbftog berfpiirt, ber jeboch feinen Schaben angerichtet hat.

Lehte Sandelonadrichten.

Berliner Borfenbericht.

Berlin, 10. Geptember. (Eigener Drahibericht.) Der Abiding von Phonix ubte auch beute einen maßgebenben Ginfing auf die Gestaltung ber Tendeng aus. Gur Dontanwerte trat eine außerorbentlich lebhafte Raufluft bervor, fo bag fich trot vielfacher Gewinn-realisationen bie Rurfe meift über ben geftrigen Stand hoben. Gine ansehnliche Befferung, nämlich um mehr als 14 Prozent, erzielten unter Berüchfichtigung bes Couponabidloge Denifch Luremburger. Die fowohl bom Inland, als auch vom Austand, namentlich aus England, vorliegenben ausfichtevolleren Gifemmartieberichte trugen bagu bei, bie Buverficht ber Spelulation ju fiarten. Bon Gleftrigitate werten erlangten Mig. Gleftrigitats-Gefellicaftsaftien eine Steigerung um ziemlich 3 Prozent auf forigefette große Meinungefaufe. Much Giemens und Salste ftellien fich beffer, wahrend bie übrigen Werte von ber anfanglichen Schwäche fich ziemlich erholen tonnten. Bon Bahnen profitierten Bring heinrich bon ber für Montanwerte herrichenben guten Meinung. Barfchau Biener wurden wieber rege umgefest, tomiten aber infolge bon Gewinnrealisationen bie anfängliche Erhöhung nicht behaupten und gingen noch unter ben geftrigen Golufftanb gurud. Gine beirachtliche Steigerung erfuhren öfterreichifche Staatsbahn auf Bien. Auch Lombarben fiellien fich wieber beffer. Gerner geichneten fich Orientbabnattien, Schantung und Baltimore burch Weftigfeit aus. Bon Banten gaben Berliner Sanbelsgefellichaft etwas nach, während fich fonft ble Rursbewegungen in engen Grengen bielten. 3m weiteren Berlauf gewann die Realisationsneigung, wie gewöhnlich am Wochen-ichluß, das Abergewicht, ohne jedoch dem Kursftand wesentliche Rachteile Bugufügen. Allgemeine Gleftrigitatsaftien

und Deutsch-Unterfee bewahrten ihre Feftigfeit. Schiff-haft bei fester Tenbeng. Bribatbistont 3% Bro-3 cnt.

Einsendungen aus dem Teferkreife.

(Mus Rudlenbung ober Aufbewahrung ber nus für biele Rubrit zugebenden, nich verwendeten Einlendungen fann fich die Rebaltion nicht einlassen.)

vermendeten Einiendengen kam fic die Redakten nicht inkaffen.)

* Auf dem Ner ober a befindet sich eine öffentlicht Bedürf nis an ftalt, die aber seit kangerer Zeit schon andauernd verschloßen ik. Im Bublistum versteht man nicht, wesdalte nan eine derartige Anitalt überdaupt gebaut dat, den man der Anstickt ist, daß sie verschloßen gebalten werden nuch, wesdald man eine derartige Anitalt überdaupt gebaut dat, wenn man der Anstickt ist, daß sie verschloßen gebalten werden nuch. Wan bersteht das um so weniger, als gerade diese in unmittelbarer Rade eines Salleplates für Troschken errichtete Anstalt einem tatsächschen Bedürfnis entspricht.

* Von der Eisendahn in An Sonntag suber ich mit dem sabrebanmäßigen Zwa dends 11.07 ab Worms nach Wiesbaden. In Worms batte der Jug ungefähr 20 Arimiten Verfpähung und als wir nach Wainz samen, war der kahrblanmäßige Zwa L2.26 libr fort. Rosgedrungen mußten wir in der Rackt 2% Stunden in Mainz warien, ehe wir unsere Seimsreise antreten komten, denn der nächte Zwa gung erk Löß libr. Wir stellen num die Frage, darf so eiwas versammen oder nicht? Muß es nicht gemeldet werden, wenn der Zug an einem größeren Plate mit so diel Berspähung absährt, daß die Besamten, die für die Absertlagung der Anschlagunge berantworlich sind, rechtzeitig in Kenntnis geseht werden? Denn es ist gewich sein Berzpnügen für eine Lame, sich so lange in Badubösen aufbalten zu müßen.

Briefkaffen.

Die Redation bes "Biedlademer Tagblatts" beantworbet foriffilde Anfragen im Brieffagen, wenn die leste Begagdonittung beiliegt. Blichtverbindliche Gewähr wird niche angelichenta

A. A. Ohne einer Schwesterngemeinschaft des Vereins bom Moten Kreus anzugeboren, dart die Vetressende die Anteskreuz-Brosche nicht tragen. Wenn Sie das Vedürfnis fühlen, eine Anzeige zu erstatten, wenden Sie sie das Vedürfnis fühlen, vollzei, Friedrichstraße 17, oder die Staatsanwaltschaft.

Z. D. Eine vorzeitige Auflösung des Vietverhaltnisses ist nur mit Austinmung des Vermieters erforderlich.

Wainzer Straße. Sosern nur der vertragsmäßige Gebrauch in Frage sommt, genügt das Kehren. Die gewöhnliche Abnuhung dat Klieter nicht zu vertreten, wohl aber weitersgebende Verschlechterungen.

D. S. d. Benden Sie sich an eine der großen Annoncen-Expedit –nen.

Herbeit iten.

A. S. Die beste Berbindung mit Augemburg ist die mit dem Juge, der 8 Uhr die Min. Wiesbaden verläßt und 2 Uhr die Min. wachmittags dort eintrifft. Der Breis beträgt für 8. Klasse 8 M. Die Fahrt über Wannheim, Diebenhosen-Weh ist länger und lostet mehr.

B. J. Der beste Zug ist: Wiesbaden ab 7 Uhr 48 Min, vornittags, Kforzbeim an 11 Uhr 20 Min., Kforzheim ab 11 Uhr 36 Min., Freudenstadt an 1 Uhr 20 Min.

A. S. 1871. Benden Sie sich an die Verwaltung der Anskalt Pethel zu Bielefeld.

E. G. Widerfrettende Interesen sann ein Anwalt nicht vertreten. In dem fraglichen Falle bandelt es sich auch gar nicht um solche, im Gegenteil, der Bestochene und der der stechung Beschuldigte baben doch gemeinsame Sache gemacht.

M. L. Benden Sie sich unter Borlage der Papiere an das städtische Bersicherungsbureau, Marksstraße 1, Ede Friedrichsitraße.

Familien-Nadprichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathens, Simmer Rt. 30; geöffnet an Becheniagen von 8 bis int ithr, fur Che-ichtiefungen nur Dienstogs, Donnerstags und Samstags,

Sterbefalle.

T. Sept. Erwin, S. bes Sausdieners Aug. Solinger, 2 J.

Rentner Albert Schwenger, 59 J.

Rentner Albert Schwenger, 59 J.

Rriedrich, S. bes Schmiebemeisters M. Schwamm 1 J.

Rriedrich Schwidt, ohne Beruf. 18 J.

Ella, T. bes Schwiebemeisters Rraus, 4 J.

Raufmann Cheiftlan Seftrich, 45 J.

Rive. Elifabeth Egenoff, geb. Biron, 71 J.

Geschäftliches.



Zur Verbilligung 6. Verpackung wird diese Cigarette außer in Cartoas à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert. THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY



Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten mit ber Berlagsbeilage "Der Roman", fowie "Unterhaltenbe Blätter" Dr. 19.

Leitung: 29. Cdielte vom Briibt.

Berantwortlicher Nebalteur ihr Belieft u. Sanbel: A. be gerburft, Erbenheimer Bobe: für Genfleren: B. Schulte vom Brühl, Connenderen: für Wiedsabemer Rachtidten: 3.8.: 6. Diefenbach: für Ralleunste Nachriggen, mis ber ihmarbung und berindsent: h. Tiefenbach: für Remidite, Evert und Hrieflagen: C. Sobader; für bie Einerbuch: ur Bermidite, Evert und Brieflagen: C. Sobader; für bie Einerbuch: die Bornauf; immlich in Wiedbaden. Trud und Lerlag ber Die bietlenberg ihre bei Buchbruderei im Wiedbaden.

Conntag, 11. Ceptember 1910.

Offizielle K ener Drahtbericht des W

1	fi. koll.
91 3	after Gold-Rubel 3.20
a !	Rubel, alter Kredit-Rubel 2.16
	Peso 4
	Dollar 4.20
78 8 . 7	fl. süddeutsche Whrg 12,-
2 2 1	Mk, Bko 1.50

Morgen Mudgabe, 1. Blatt.

4. DRAnil, inik, 1918		
21. a) Deutsche. In % 4. D. RAnl. unk. 1918	Staats - Papi	ere.
4. D. RSchatz-Anw. 30.2 D. Reichn-Anelle 3. 100.24 4. Pr. Cons. unk.v. 18 100.24 4. Pr. Schatz-Anweis 30.00.23 3. 3. 2. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.		
3. E. B. B. A. A. 3 3. Plate E. B. Prioritken 3. Plate P. Rente 3. Plate P. Pl	6. DRAnl. unk. 1918 4. D. RSchatz-Anw. 30/2 D. Reichs-Anlethe 3	# 101.90 100.20 100.20 92.40 92.40 83.35 102.20 92.50 83.40 101.30 101.30 101.30 101.30 101.30 101.30 101.30 101.30 101.30
342 * 91,93,99,04 * 92. 4. Gr. Hess. 1899 * 100.76 4. * 1908 * 100.96 4. * 1908 * 100.90 31a * (abg.) * 33b; 3. * Sschsische Rente * 32.8 3. * Sschsische Rente * 32.4 3. * Sschsische Rente * 92.46 34a * 1885 u.889 * 92.40 34a * 1885 u.889 * 92.40 34a * 1885 u.889 * 92.26 34a * 1893 * 92.26 34a * 1893 * 92.26 34a * 1900 * 1.50 34a * 1900 * 1.50 34a * 1900 * 1.50 3. * 1895 * 83.50 b) Ausländlache, I. Europhische. 5. Belgische Rente * Fr. 3. Bern. St. Anl.v.1895 * 84. 44 Bosn. u. Herzey 8 Kr.	3. EBA. A. 3. EBAnieihe Piālz. E. B. Prioritāt 3. Elsass-Lothr. Rente 4. Hamb.StA.1900u.09 3/2 StRente 3/4 StA. amrt.1887	91,50 92,70 es 101. 92,20
3. Schrische Rente 82.80 3th Waldeck-Pyrm, abg. 4. Württemb. unk, 1915 101.60 39t1 V.1875-80, abg. 92.40 34t2 > 1881-83 92.40 34t2 > 1885 u. 1889 92.40 34t3 > 1888 u. 1889 92.40 34t4 > 1888 u. 1889 92.40 34t5 > 1894 92.25 34t5 > 1895 91.20 34t5 > 1895 91.20 34t5 > 1895 91.20 3t5 > 1895 83.50 b) Ausländische, L. Europhische. 5. Beigische Rente Fr. 95.50 3. Bern. St. Anl. v. 1895 84.	3. 9 91,93,99,04 3. 19 1906 4. Gr. Hess. 1899 4. 1906 4. 1908, 1909 31/2 2 (abg.)	92. 100.70 100.80 101.50
31/2 > 1903 91.50 3. > 1893 83.50 b) Ausländische. I. Europhische. 3. Beigische Rente Fr. 95.50 34.	3 Sächsische Rente 3½ Waldeck-Pyrm, abg. 4 Württemb, unk, 1915 3½ * v. 1875-80, abg. 3½ * × 1881-83 * 3½ * × 1881-83 * 3½ * × 1889 3½ * × 1894 3½ * × 1894 3½ * × 1895	\$2.80 101.60 92.40 91.55 92.45 92.25 92.20 92.20
I. Europhische. 5. Beigische Rente Fr. 95.50 3. Bern. StAnl.v.1895 v 84.980an. u. Herzer, 98 Kr. 99.80	31/9 > > 1903	91.50
5. Belgische Rente Pr. 95.50 3. Bern. StAnl.v.1895 * 84. 40 Bonn. u. Herzeg, 98 Kr. 99.80		
	5. Belgische Rente Pr 3. Bern. StAnl.v.1895 e 41/2 Bosn. u. Herzeg. 98 Kr 41/2 • u. Herz. 02 uk. 1913	95,50 84. 99,80

31/2	;	> 190 > 189		;	91.5	C
		b) A				
anous	10000	I. E	штор	hische		
5 B	elgis	che R	ente	Fr.	95.50	a
3, , Be	ern.	StA	il.v.I	895 *	84.	2
HALL D	osm.	u. Her	Zeg.	1012	99.8	ľ
	100	Herz. Herze Tabak	ne are.	ma .		
. B	ilg.	Tabak	v. N	902.4	101.40	ó
4 × 10 × 10	anzi	is. Re	nte	Fr.	98.50	
0	altz.	Land.	-A.sti	r.Kr.	97.8	٥
	» Pr	opina	tion	oc.II.	03.60	þ
Val 3	M	EB	ml ar	WILL.	47.74	,
		lonA	HI, Y.	00r +	47.10	í
H	ollän	d. An	. v. 9	6h.fl.		1
Its	il, an	nd. An nort.89 chgüt.	,5.31	1.4 Le	1	
4 1	Kir	chgüt.	061.1	sbg. *	-	
14 00	0.5. 5	HIT. PCI	C. L.	G.	704 54	ŝ
100		10000 + 100		o Le	104.50	,
	- 1	ente:	O.		104.	
2 Lt	PATRICK!	ds An	5 W 0	4 Fr.	98.30	ŝ
VI NI	w.	Anl.	V 18	94 .46	94.70	þ
100	C	Anl.	1888		82.10	į
YEAR AND	the Art	apoern	cuse	O, II,	-	
13 3	-0.54	oldren	me o.	II. G.	99.05	ř
	cint	heitl. B	the e	C. 16'r	100	
			1.5	/11.>	-	
	Star	Br. Day	a Ban Paris	Minn.	94.	
200	1	4 .	20,00	00r *	84.60	1
700	ing	. Tab.	ant,	.4	99	
do	un	f. 1902	S. 14	10 .	83. 66.35	I
× 600		0.00	- K - 11	12	65,50	ì
4 (010)		S.II	I (Spe	c.) a	11.65	
- Ru	m.a	more,	Rte.v.	.03 »	101.70	ŀ
: 1		CORV.			91,40	
		> 1	* 189		95.10	
SH 13		n. Rte.				
. 3	1,000	s. Rte	. 1174 S	a (0)	-	
. 3	am	ort. »	V. 18	04.4	96.90	ė
. 3					90,80	
1				198 *	90,60	
		: :	+ 19		91.	
			» 19	08 *	90.50	
2 Ru	155.S	tantsar	1.stfr	.05 ×	100.35	
. do	Cor	ısAn	I.v. 11	= 088	100	
- do	. Col	d- do	v. II	189 s	91,70	
40	do	E.B.S S.III d-A.E	Au.H	199.	-	
do	Col	d-A.F	m Ho	60 -	91.50	
do do		>	+ Hily	.90 .		
do			* IVv	.00 .		
· do.	EA.	Ř. v. 9	VIV.	94 9	92.40	
	Sta	K.V.O	902 sti	KDL.	94.	
1 4	Con	v. A. v	G60 ad	fr. a	89.	
2 4	Gold	ianl.	94		94.80	
		2601100000	F 400			
Sel	wee	l. v. 80	(abg	1) +	95.70	
2		* 15	9350	3	92.30	
		14	-		80.90	
Scl	wel	t. Eid	er, me	b	00.00	
122		New N	1911		97.70	
3 Ser		tfr. O	old		90.70	ı
Car		mort.	V. 18	95 >	00.00	J
2 Tan	rk J	1882 (gypt.	Trb.	a'cs.	97.20	ı
	C	Shar.	2, 180	3 0	80.	ı
	· fAc	imimis	fr.310	03 *	87,30	ı
	_ (B	agdad	VS.	1 .	88.45	J
	COD	L voi	903,0	ofr.	84,10	J
	All	L voi	1905	de	45 00.	J
Un	er. 6	old-R	1901		94.40	ı
-	8. 0	3 1	012.80	Or a	2000	J
		ants-R	ente.	Kr.	92.05	ı
			10,000	15.30	200	ı
	St.	-R.v.1	89745	t	81.	ı
	Lis.	Tor (pold i	. 45	76.50	١
	2000		CONTRACT OF	40.75	1 1000	1
1:	Gru	mou.	000r	2 2	1	y
		- 1	000r 500r	2 4	-	I

II. Aussereuropäise	he.
5 Arg. I.OA.v. 1887 Pes.	
5 * * abgest. * 5 * 1907 unk. 1912 *	101.
5 * 1907 teh ab 1010 -	101.50
D. + Buss E. B. (G. 00 E	101.60
41/2 * innere von 1885 A 4. * auss. GAni. 1888 £	100.20
4 V7 V 1807 A	
41/2 Chile Gold-Ant. v. 80 »	91,20
41/2 6. Chin. StAnl. v. 06 6.	106.
5 V. 1800 .	101.80
61/2 V.1898 . 5. do. St. E. Tient Fulc	99.50
5. do. St.E. TientTule, s 5. CubaStA. 04 att.i.O. at	102.50
Alberto stf i. O. brb.ab1010 a	9935
4. Egypt unificierte Pr.	100.00
many and desired the second	

68966566284

Zt.	In %.
3. Egypt, garantierte 40r Japan, Ani, S. II 4do. v. 1905 S. 12-19	-
4 do. v. 1905 S. 12-19	92.90
5 Mex. am. inn, I-V Per 5 cons. huß. 99 stf. 4 Gold v. 1904 stfr.	99.60
4 Gold v. 1904 stfr.	05.20
3 * cons.inn.5000r Pes	69.30
5. Tamaul. (25).mex.Z.) > 5. Sao Paulo v. 08 i. Q. 15. do, FB. in Gold	100,45
5 Sao Paulo v. 08 i. Q.	100.60
5. do. E.B. in Gold .	100.25
Destrict C	
Provinzial-u. Con	imunal-
zı. Obligatione	
4 Rheinpr. 20, 21, 31-34	4 101.
3% do. 22 u. 23 s 3% do. 30 s	95.75
Standa to to to to to or or or	
302 do. > 280k.b.1916	91.40
302 do. Ausg. 19uk. 09 + 302 do. + 28uk.b.1910 s 303 do. + 18 3 do. + 9, 11 u. 14 + 4 - Frkt. s. M. v. 05u. 14 s	88.50
4 Pelef = M v 00m 14 -	101.
4. Prkt.a.M. v.00u.14 a 4. do.1907untlgb.b.18 a 4. do.1968unkdb.b.18	100.50
4 do.1908 unkdb.b.18	100.90
31/2 do.Lit. Nu.Q(abg.) .	98.20
31/2 do. > Sv. 1886 >	93.20
31/2 do. 5 1 - 1991 5	93.10
31/2 do V = 1896 .	93 20
31/2 do. W v. 98 u.08 »	94.50
31/2 do. v. 1901 Abt. 1 .	94,50
30/2 do. Lift, Nu. Q(abg.) - 31/2 do. Lift, R (abg.) - 31/2 do. S v. 1886 - 31/2 do. S v. 1886 - 31/2 do. T v. 1891 - 31/2 do. W v. 98 u. 08 - 31/2 do. W v. 98 u. 08 - 31/2 do. Str. B. 1899 - 31/2 do. V. 1991 Abs. 1 - 31/2 do. v. 1991 Abs. 1 - 31/2 do. S - A. H. H. 31/2 do. V. 1903 A. J. H. 31/2 do. V. 1904 A. J. H.	93,
31/2 do. > 1900 A. I,II >	83. 93.
31/2 Berlin von 1885/92 »	
TA A 1000 - 100 - 1 A 4 6 7	
31/2 do. > 1898 > 31/2 do. v. 05 ukb. 1910 >	-
31/2 do. + 1895 »	-
d (13 harry see a rist or 117 m 1 d	
4 v. 09 u. 16 » do. abg. v. 79 »	=
31/2 do. v. 1888 tt, 1894 .	=
31/2 do. conv.v. 91 L.H. * 31/2 do. * 1897 *	-
300 do. v. 02am. ab 6/7 a	=
31/2 do. v. 05 * ab1910 *	-
4 Giessen v. 1907 u. 1917 » 4 do, 09 u. 1914 » 302 do, v. 1890 » 302 do, v. 1893 »	200
31/2 do. v. 1890 »	91.
3½ do. v. 1893 * 3½ do. v. 1896 kb.ab 01 *	-
3½ do. +1897 » + 02 » 3½ do. + 03 uk. b. 08 » 3½ do. + 05 uk. b. 1910 »	-
31/2 do. + 03 uk. b. 08 >	-
4. Hanau von 1909 u. 20 »	91.60
4 Hanau von 1909 u. 20 » 4 Heidelberg von 1901 »	-
4. do. v.1907u.1913 » 31/2 do. » 1894 »	-
31/2, do 1903 »	T
31/2 do. v. 05uk.b.1911.	90.70
31/2 Cassel (abg.)	30000
4. do. s 1900	100.30
30a do, v. 05uk.b.,1911s 30a Cassel (abg.) 4. Coln von 1900 s 4. do, s 1908 uk. 09 s 30a Limburg (abg.) 4. Mainz v. 90kh. ab 1904 4. do, v. 1900 uk. 09 s 30a Limburg (abg.) 4. Mainz v. 90kh. ab 1904 4. do, R. 1907 uk. 1916 s 30a do, R. 1907 uk. 1916 s 30a do, s L. j. v. 1834 s 30a do, s L. j. v. 1834 s 30a do, von 1894 30a do, von 1894 30a do, von 1894 30a do, s 65 uk.b. 1915 s 4. Mannh. v. 1901 uk. 06 s	100,60
4. Mainz v 90kb ab toot	1 2
4 do. v. 1900 uk.b. 1910 >	-
4 do. R. 1907 uk. 1916 »	-
31/2 do. > L.I. v. 1854 »	-
31/2 do. von 1886 n. 85 .	-
3/2 do. (abg.) L.M. v.91 »	=
31/2 do. + 05 nk.b.1915 +	
4 Mannh. v. 1901 uk. 06 *	100.
4. do. + 1997 uk. 12 +	-
4. do. 1908 u. 1013 »	-
31/2 do. > 1895 >	-
3 do. v. 1898 k. 03 »	-
41/2 Offenbach von 1877 +	0
41/2 do. > 1879 »	-
3½ do. «05 nk.b.1915» 4. Mannh. v. 1901 uk. 00 « 4. do. » 1905 uk. 11 » 4. do. » 1907 uk. 12 » 4. do. » 1997 uk. 12 » 4. do. 1908 n. 1013 » 3½ do. » 1888 » 3½ do. » 1898 k. 03 » 3½ do. v. 1898 k. 03 » 3½ do. « 1902/05 » 4½ do. v. 1899 k. 03 » 3½ do. » 1879 » 4½ do. » 1879 » 4. do. v. 1900 k. 1900 » 3½ do. v. 1900 k. 1900 » 3½ do. v. 1891/92 kbg. »	=
30/2 do. von 1893 » 30/2 do. v. 1902 u. 1908 » 30/2 do. v. 1905 u. 1915 »	
302 do. v. 1902 tt. 1908 *	
4 Stattgart v. 1895 k.a.05.	100.
100. 1900 u. 13 >	100.00
4. Stattgartv.1895 k.a.05 4. do. 1900 u.13 342 do. 1902 u.08 345 do. 1904 u.12	100.50
100 da - 1800	100.40
	9510
. westsaten v. 1900.01 do. v. 1903 st. 1916 s . do. v. 1903 st. Iv n.72 do. 1909, S. I. v. 1937 s . do. 1909, S. II, n.1910 s . do. 40bg.) . do. (abg.) . do. v. 1903 S. I. II . worms v. 1901 s. I. II	
do. 1908, S. I. r. 1937	-
do. 1908, S.11, u.1910 .	100.
P/1 do. (abg.)	
R's do. v. 1001 S. I, II	91.
Worms V, 1901 H, 07 s	-
do. 1909 uk. 1914 .	100.50
971 do. v. 1887, 96, 98, 02 ** 1873 do. v. 1903 S. I, II ** 1874 do. v. 1903 S. I, II ** 1874 do. 1908 u. 1913 ** 1874 do. 1908 u. 1913 ** 1874 do. 1887,89 ** 1872 do. 1890 k. 1901 ** 1874 do. 1903 k. 1901 ** 1874 do. 1903 k. 1914 ** 1874 do. 1903 k. 1914 ** 1875 do. 1903 k. 1914 ** 1875 do. 1903 k. 1910 ** 1875 do. 1903 k. 1910 ** 1875 do. 1903 k. 1910 **	60.00
Uz do. + 1903 k.1914 -	90,50
√2 do. < 1905 u.1910 »	-
Amsterdam h.fl.	
/a Amsterdam h.fl.	400
/2 Buk, v. 1888 (conv.) 48 /2 do. = 1895 4050r = /2 do. = 1898	98,
Christiania von 1894 -	100.
. Christiania von 1894 » . Kopenbg. v. 01 u. 11 »	90.
do. von 1895 v	82,80
do. von 1880 + do. 1895 + Lissahon + 1886 - do. Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.60
Moskau Ser. 30-33 Rbl.	101.
Stockholm v. 1890 .#	-
Wien Com. (Gold)	-
. do. v. 1898 u. 08 Kr.	98.
do. Invest. Anl6	96,80
Moskai Ser. 30-33 Rbl. Neapel st. gar. Lire Stockholm v. 1880 .8 Wien Com. (Gold) . do. v. 1898 u. 08 Kr. do. v. 1898 u. 08 Kr. do. Invest. Ant8 Zürich von 1889 Fr. St. Buen. Air. 1892 Pr. do. 1999 t. O. (409) .8	103.30
. do. 1909 i, G. (409) .#	100.50
77.00. Y. 35 L U. E	200.50
orl. Ltet.	In %
/2 61/1 A. Elsliss, Bankger	
PROPERTY OF THE PARTY OF THE PERSON	1396

Do Amsterdam h. fl. 10.1 Buk. v. 1888 (conv.) .46 10.2 Buk. v. 1888 (conv.) .46 10.3 do. = 1898 4 4. Christiania von 1894 * 4. Kopenbg. v. 01 u. 11 * 10. do. = 1895 * 4. Kopenbg. v. 01 u. 11 * 10. do. = 1895 * 4. Lissahon = 1886 .46 4. Moskau Ser. 30-33 Rbl. Pla Neapel st. gar. Live 4. Stockholm v. 1883 .46 5. Wien Com. (Gold) * 5. do. = (Pap.) ö.fl. 6. do. v. 1898 u. 08 Kr. 1. do. v. 1898 u. 08 Kr. 1. do. Invest, Ant46 10. Zürich von 1880 Fr. 5. St. BuenAir. 1892 Pe. 5. do. 1909 i. O. (409) .48 10. do. v. 88 i. O48	98, 96,90 100, 90, 12,80 81,60 101,
oiv. Vollbez. Bank-Ak	tien.
1/7 61/1 A. Elaka, Bankge: 53/4 Badische Bank F. b. 3. B. f. ind, U.S. A.D., 4. 8 BodGA., W. 60. 800	71.25 125.50 183. 984.50 129.50
Berg- u. Metall-Bk. Bird Berg- u. Metall-Bk. Bird Berg- Mirk, Bank S. Berl, Handelse, S. Berl, Handelse, S. Seri, Handelse, Seri, Handelse,	116,90 164. 169. 117,30 111 50 113.
Va S Asiat B.Tael	107.30

ľ	deservant as	四品
H	lurse der Frankfurter Börse, o	Eige
	I was to	- ESSE
	Vorl. Ltrt. In 1/1.	V 10
,	6. 6. Vor Rent a 127	12
1	71/2 81/2 Overdener Stark - 159.50	1 9
	8. 8. Eisenbahn-RBk. > 166,60 9. 9 - Frankfarter Bank > 199,80	10
	8. 8. do Hyn.C.V. 168.	10
	51/4 51/4 Mitteld Bdkr. Gr. # 101.20	1
		12
	Activities and the second seco	
	9% 10. do, CredA. 6.fl. 209.50 5. 5. Philip Bank # 105.10	
	9 0. do. HypotBk 193.50	10
	77 50 Reichsbank , 143.80	F
	7 7 Rhein, CreditB. * 139. 9 9 do. HypotBk. * 197.60	V.
	7 7 RhWestl. DiscO 127. 7 702 Schaaffh, Bankver 144.	8.5
	6, 6 . Sedd. Bk., Mannh. > 117.80 8. 8. do. BodenkrB. > 197.40	8.
	51/2 51/2 Schwarzb, HypB. * 117, 71/2 71/2 Wiener Bank-V. * 138,90	61
	7 7 Wurttbg, Bankanst. > 147.80 5. 5. do, Landesbank > 104.60 6. 5. do, Notenb. s. 4 115.10	5.
	6 5. do, Notenb. s. 4 115.10 7 7. do, Vercinsbk, fl. 148.50	5
	Div. Nicht vollbezahlte	0.
	Vori.Ltzi. Bank-Aktien. In %c. 9 Banque Ottomane Fr. 137.50	
	Property and the second	6. 5.
	Aktien u. Obligat. Deutscher Divid. Kolonial-Ges. In the	10
	11. Otaviminen Fr. 144.	5,
	- Ostafr. Eisenh. Ges. (Berl.) Ant. gar. & 203. 5 5 South West Africa C. • 182.	0,
	Control of the Contro	5.
	Aktien industrieller Unter- Divid, nehmungen.	5.
	Vori, Ltzt. for the	5.
	18., 12. · Alam, Neuh, (50%) Fr. (289.50 10. · 10. · Aschfibg, Buntpap., 8 173, 8. · 8. · Masch, Pap. • 137.80 10/2 10/2 Bad, Zekt, Waga, II. 182,60 3. · 8. · BaugSüdd, 1,60% E., 4 89, 15. · 15. · Bleist, Paber Nbg. • 284, 10. · 9. · Beauger Binding. • 177.80	6.
	10 /2 10 /2 Bad. Zckf. Wagh. fl. 182,60	5.
	15. 15. Bleist Faber Nbg. > 284. 10. 9. Brauerei Binding > 177.80	10.
	10 9. Brauerei flinding > 177.80 9 8 • Duisburger > 111.20 7 6. • Eichbaum > 109. 121/2 12 • Eiche, Kiel • 190,	P
	8. 7. FienningerFrkf. 134.	3
	10 9 Herkules Casuels 167.	459
	8. 6. Kempff 122.	41/2
	4. 3. 10weabr. Sin. 159. 10. 9. Mainzer AB. 207.50 8. 8. Manah. Act. 137.	47/2
	b. 5. * Parkbraucreies * 98.20	41/2
	7. 6. * Rettenmayer * 110. 6. 0. * Rhein.(M.)Vz. * 48.	4/3
	O. O. Stamm-A.	474
	4. 5. Sonne, Speier. 81.80	O S
1	0. 2 Storch, Speier > 78, 14. 14 Tucher > 239.50	4
1	Act to a Werger b	4
	6. 8. Gronzef, Schlenk . 135.	4.
	12. 10. Cem, Heidelb. > 145,30	4.
1	45 - S. Chim. u. Ch. W.A. + 1153.80	5. 4.
1	22 24. A Part A w South C Lang.	de
1	33. 35. 35. DOOId-St-Sch. 600.	des
1	14. 14 Griesh, El 270.50 27 27 Farbw. Höchst . 519.	4.
1	0. 0. Mühlheim 67. 20. 20. Fabr., V. Mannh. 334.50	4
1	7. 12 » Weiler-ter-Meer» 222, 32 32 » Werke Albert » 485.	4.
1	10. 10 Dit Pale Ver . 176.40	31/2
1	121/2 121/2 El. Accum, Berlin + 212,50	5
1	18. 18 Berges Wester . 970.	31/2
1	6. 5. 1 ahmeyer 119.10	31/2
1	5. 6. > Schuckert = 197.40	5
1	6. 6. Siemens, Betr. > 123.50	26/11
1	7 7 * TelG. Disch.A. * 126	5
1	0. 10. Filziabrik Fulda * 141. 10. 10. Oasges Frankfurt * 205.	3
	9. 9: Gummif.BeriFrkf + 159, 7. 7. Heddersk. Kupf. > 120.	3, .
1	702 9. Kalk Rh. Westf. 158.	3. 4.
1	10 8. Kunstseidel., Frkf. > 118, 10 12. Lederf. N. Sp. > 230, 3 7t/2 > Rothe, Kreuzn. > 107.50	3.
н	2 108 . Mornet Mensus 703.00	3
	04 Armat. Hilpert - 82,80 12. 12 Badenia, Wit 208.	4.
1	17 23 > Bieleteld D., > 436. 7 7 > Faber u. Schl. > 141.50	5
	10. 10. Ludwight. V.M. 159. 25. 25. Masch. A., Kleyers 437.25 0. 4. Armat. Hilperts 32,20 12. 12. Badenia, Wh. 208. 17. 7. Bader u. Schl. 436. 7. 7. Faber u. Schl. 141.50 6. 5. Cann. Deuts 130.50 13. 14. Gritza, Durl. 282.89 14. 14. Extrance 205.	200
k	120/2 120/2 - MannesmR 229.	24/10
k	19. 24. Moenus 372.75	4
	12 12	21/18 4
	10 10. MetallCleb.Bing, N. 152.50	5
1	0 2V1 Prz. Stg. Wessel > 93.	310]
Ю	23. 10. Pressb., Spirit abg. 234. 9. S., Pulvert, Pf., St.L. 236.50 10. 10. Schuht, Vr. Frank. 176.50	41/0.1
	S 9. Schuhet, V. Palda + 150.	4
		4.4
	6. 71/2 Spinin, Tric., Bes. 128.	4::
	5. 4. D Verlags-Aust. 111,50 12. 12. Waggon Fochs 197.80	\$1/0 \$1/0
1	23 15 100.110	4
	44 4 4 4 4	SHAPE BY

	The state of the s	Engener Drantberient des	44 (62040	
	West Task			
	Vori. Ltzt. In ***. 7 7 Deutsch. HypB. Thl. 148-20	Vorl. Ltzt.	In %%,	13
0	9. 9. Derseebank 173.20 6. 0. Ver.Bank 8 127.	10 10 Deutsch-Luxemb. 12 8 Eschweiler Bergw.	201.	14.
0			132.50	4.
	7/2 3/3 Overdener Stank . 159.50	11. 8. Marmener Barris	- 1100 50	5.
0	C. a. S. a. Pringer barbar, D. Ble a. 188 61	10. E. Hibernia Berry		100
	9. 9 Vrankharer Bank : 189,80 9. 97/2 do. HSk. : 309, 8. 8. do. Hyp.CV.: 166,	10. 9., Kallw, Aschersl, 10. 10. do, Westereg, 4½ 4½ do, do, PA.	. 227.	5.
2			108.	P
5	274 270 Mitteld Bdkr. Gr. # 101.20	1 - 11/2 D - Obsessehl His .tu	. 104,20	1
ij.			246.75	2
311	6. 6 ¹⁰ 7 Nathk, f. Dischl. 124.50 11. 11. Nürnb.Vereinshk. 233. 6 ⁵¹⁸ 6 ⁸¹⁸ Cest. Ungar, Bk, Kr, 132.60 6. 6 ¹⁰ 7 Cest. Linderb. 132.50	10., 4., V.Kön,-n.LH Thi 20., 18., Ostr. Alp. M. ö.	r. 277.50	31
31	6. 61/2 Oest, Landerb. > 132.50		1, -	3:
).	5. 5. Phile Bank 8 108.10	Kuxe.		31
5	V. V. do. Hynot Rk v 193.50	Leaning womaniered	er St. in .6	4.
	Side Freuss, BCB. Thi,	-1 - Gew. Roosieben .A	-	31
5	57: 59: 60. Hyp.A.B. £ 12240 77: 53 Reichsbark 143.80 7. 7. Rhein Credit.B. 139. 9. 9. do. Hypot.Bk. 197.80 7. 7. RhWest.DiscO. 127. 7. 70: Schaufft. Bankver. 144. 6. 6. Südd.Bk., Mannh. 117.80 8. 8. do. Bofeshr.B. 197.40	Aktien v. Transport-	Anstalt.	4.
	9. 9. do. Hypot.Bk. 197.60	Vori, Ltzt.	In an	16.
3	7. 7. Rh. West, DiscO. 127.	8 8 Lübeck-Büchen 5½ 6 Alig. D. Kleinb. 8 8 do. Lok-u.StrB. 8¼ 8¼ Berliner gr. StrB.	/ 185.	31
3	6 6. Sidd. Bk., Mannh. > 117.80	51/2 6. Allg. D. Kleinb.	117.	31
	8. S. do. BodenkrB. > 197.40 51/2 51/2 Schwarzh HypB. > 117.	81/4 81/4 Berliner gr. StrB.	186.10	4.
	51/2 51/2 Schwarzb. HypB. * 117. 71/2 71/2 Wiener Bank-V. * 138.90	4.14 4.14 Course Et. Str. D.		4.
	5 5 do, Landeshank . 104.60	5 51/2 D. Eis. Betr. Ges.	· 111.50	31,
	9 . 2 2 do. Notenb. s. 4 115.10	5Va Sudd, Eisenb,-Ges,	· 122.	31
	7., 7., do, Vercinsbk, fl, 148,50	Assign a community of the Care	143,	4.
	Div. Nicht vollbezahlte	and an amount brooks	110.	4.
	Vorl.Ltzt. Bank-Aktien. In %c.	b) Ausländische.		4.
	9 9 Banque Ottomane Fr. 137.50	6 6 V. Ar. u. Cs. P. 5. f	1114.50	19
1	Aktien u. Obligat. Deutscher	6. 6. V. Ar. u. Cs. P. 5. 5. do. St. A. do.	934	4.
- 1	Kolonial-Ges.		The state of the s	31/
1	Vori.Lizt. In %. 11 - Otaviminen Fr. 144.	5. 5. do. Pr. A. (i.G.) 5. 5. Eünfkirchen-Barca	25.20	31/
	Ostafr. EisenbGes.	6W 6W Ost -Ung St. R. F.	108.	4.
	5 5 South West Africa C 182.	6 % 6 % OstUng. StB. Fr 0. 0. do. Sb. (Lemb.) = 4. 5. Prag-Dux PrA. 6.1 5. 5. do. StAct.	23.50	4.
1		5. 5. do, StAct.	-	4.
	Aktien industrieller Unter-	0 1/4 RaabOd - Cbenturt +	28.20	33/
	Vorl. Ltzt. In 4/2	7 Days Cotthardbahn Fr		31/
1	18., 12 Alam Neah (50%)Fr. 1249-50	5 61/2 Orient-EBBetrO 6 6 Baltim. u. Obio Doi		4.
	10. IO. Auchillus Runteum al 172	6 6. Pennsylv. R. R.	The Section of the Se	4.
1	10 /2 10 12 Bad. Zeki, Wagh, H. 182,60	6 6 Amutol. EisB.	117.20	4.
	8. 8. * Masch, Pap. * 137,80 10'/2 10'/2 Bad, Zckf, Wagh, ff, 182,60 3. 5. BaugSudd,160've, 8 89, 15. 15. Bleist, Faber Nbg. * 284.	5 5% Prince Henri Fr		31/3
	10. 9. Brauerei flinding > 177.80 9. 8. Duisburger > 111.20			31/3
	Vac D B Etchhaum a 1000	PrObligat. v. Trans	pAnst.	4.
3	121/2 12 . Eiche, Kiel . 190. 8. 7 HenningerFrkf. 134.	Zf. a) Deutsche.	In %.	4
	5., 7., * * PrAkt * 133.	3. Allg. D. Kleinb. abg. A. 4. Allg. Locu.StrB.v.98	100.	4.
	10. 9. Herkules Casuels 167.	41/2 Bad. AO. f. Schiff	101.40	4.
	8. 1 0. 1 3 Kempn 3 122.	4 Casseler Strassenbahn + 40r D. EBBetrO. S. II +	100,20	4.
	4. 3. I owenbr. Sin. 159.	4. , D. EisenbG. Serie I »	100.10	30/
	8. 8. • Mannh. Act. • 137. 9. 9. • Nürnberg • 172.	4 do. Serie I u. III >		31/1
1	b 5 Parkbrauereien . 92.20	4½ Nordd, Lloyd uk. b. co + 4½ do, 08 uk. 1913 +	102.	4.
1	7. 6. Retienmayer > 110. 6. 9. Rhein.(M.) Vz. 48.	4. do. v. 02 * * 07 * 3½ Südd. Eisenbahn *	97.50	4.
-	0 0, . » Stamm-A. »	372 Sunti, Expendiant	89,30	31/5
1		b) Ausländische.		31/2
	4. 5. Sonne, Speier. 81.80 13. 10. Stern, Oberrad 189.90 0. 2. Storch, Speier 78,	4 (BShm Nordatt i O 4	98.50	1.
-1	14. 14. Tucher > 239.50	4. Böhm. Nord stf. i. O 4 4. do. Wstb. stfr.i.5. ö. fl.	-	Ai.
1	748 6th Union (Trier) 111.	4. do. do. * in O# 4. do. do. von 1895 Kr.	-	4
	» Worms, Oertge»	4. Donau-Dampf.82stf.O#	94.60	4
	6. 8. fronzef Schlenk = 135, 12. 10. Cem. Heidelb. = 145,30	4. do. do. 86 * i.G * 4. Elisabethio stpfl. i. G. *	1000	352
	12. 8 F. Karist 125,30 9. 0 Lothr. Mctr . 106.50	4. fo. stir. in Gold + 4. Fr. Jos. B. in Silb. ö. fl.	97.75	4
	8. S. Cham, n. Th. W.A. + 153.80	5. FuntkirchBarcs stf.S. >	94.90	4
1	71/2 6/2 Chem.AC. Quano. 109. 22. 24 Bad. A. u. Sodaf. 483.	4. Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. + 4. Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	-	4.
	0. 0. * Bici, Salb, Braub. * 123.25 33. 36. * D. Gold, St. Sch. * 600 [2. 12. * Fabr. Goldby. * 204.60	4 Ksch. O. 89 stf. i. S. 6. fi	95.	305
15	12. 12. Fabr. Goldbg. > 1804.50	4. do. v. 91 * i. Q. * 4. Lemb.Cern.J. stpff.S. ö. fl.		4
-12	14. 14 Griesh, El 270.80	4. do. do. sur.t.S. *	-	444
- 15	0 0 Mühlheim . 67.	4. Mahr. Orb. von 95 Kr.	=	4
	7. 12. > Weder-fer-Meer 222.	4. , Ost. Lokb. stf. i. O#	110	4
13	32. 32. • Werke Albert » 485. D. 11. • Holzverkohlgs. • 244.80	4. do. do. stfr. i. Q 5. do. Nwb. sf. i. Q. v. 74 .	104.	314
-13	0, . 10 * Ult Pahe, Ver. * 176.40	31/2 do. do. conv. v. 74 . 31/2 do. do. v. 1903 Lit. C	85.50	34/4
L	21/2 121/2 El. Accum, Berlin + 212,50 94/2 10 • Deut. Uchersee + 185.70	5 db. Lit. A. stf. I. S. o. fl.	85,50	4
13	2. 13 Ocs.Alig.Berl 287.50	301 do do v 10011 A. Kr.	85.50	4
1	8. 18 » BergmWerke » 270. 4 4 »W.Homb.v.d. H	5. do. do. L.B. stir. S.o. fl. 31/2 do. do. conv. L.B. Kr. 30/2 do. do. v.1903 L.B. * 5. do. Shi (1882) 11. G. #	-	78 h / h
	0 5 alahmeyer > 119.10	31/4 do. do. v.1903 L.B. *		4 4
1	0. 10. LiefGes., Berl. 192.	5. do. Std (Laus.) sf. i. G 4. do. do	99.20 81.30	31/5
1	0. 10. LiefGes., Berl. 192. 5. 0. Schuckert 107.40 1. 12. Siem.u. Hais. 259.90 6. 6. Siemens Berr. 103.50	28'18 do. do. Fr.	58.60	31/4
	7. 7. * TelG. Disch.A. * 126	28/11 do. E. v. 1871 i. G. » 5. do. Stsb. 73/74 f.i. G. »	105.	31/2
1	9 8 Feinmechanik (L) > 183.	5. do. Br. R. 72 at. i.O. Thl. do. Sab. v. 83 stt. i.O#	97.50	4
1.3	0. 10. Filzfabrik Fulda + 141. 0. 10. Oasges Frankfurt + 205.	3. + do. LVIII, Em.stf.O. Fr.	82.30	4 302
	9. 9. Gumant. Seri. Frkf + 152, 7. 7. Hedderah. Kapt 120. 4. 0. Gelsk. Gaßst 87.	3. do. IX. Em. stf. i. G. » 3. do. v. 1885 stf. i. G. »	-F	32/2
	4. O. Gelsk, Gußst. > 87.	3. do. v. 1855 stf. i. G. s 3. do. (Eg. N.) stf. i. G. s 3. do. v. 1895 stf. i. Ge	8230	31/2
	TV2 U. Naik Edi. Westl. * 1 fast.	4. + Prisch-Priesenst. L.S. o. fl.	70.00	241:
11	0, .12, . Ledert, N. Sp. > 230,	3. R. Od. Eb. eff. i. G. *	78,60	41/2
11	3. 712 Rothe, Kreuzn. 107.50 0. 10. Ludwigsh. WM. 159.	3. do. v. 91 stf. i. O. s do. v. 97 stf. i. G. s	67.00	31/2
2	0. 4. > Armat. Hilpert > 82.80	4. Reichenh, Pard. M.S. O.ft.	-	4
1	2. 12 * Badenia, Wit. * 208.	4. (Radolib, Mt. 1, 5. >	95.20	6
1	7 7 * Faber u. Schl. * 141.50	4. do, Saizkg, atf. i. O# 5. UngGal, stf. i. S. ö. R. 4. Vorariberg atf. i. S.	=	1
1,	6. 5. Cann. Deutz * 120,50 3. 14. Gritze., Durl. * 282,50	20s Ital. stg. L.B. S.A-E. Le	73 60	1
1	4. 14 Kariaraher . 205.		75.80	31/2
1.1	9. 24. Moenus 372.75	4 Sardin, Sec. stf, g. lu. II Le	101.90	4.3
1,	3. 4. Mot. Oberurs, s 82.	4. Sardin Sec. stf. g. lu. II Le 4. Sardin Sec. stf. g. lu. II Le 4. Sicilian. v. 89 stf. i. G. × 20/85idtul. S. AH. ×	73.30	4:1
12	5. 25 Witten, St 283.	4 Toscanische Central *	117.40	4
1	525 Witten. St. 283. Mehl-u. Hr. Haus. 85.40 010. MetallGeb.Bing.N. 192.50	4. Toscanische Central * 5. Westsizilian, v. 79 Fr. 5. do. v. 1830 Le	96.	31/4
	70/2 8. OHab, Ver. D 157.	31/2 Gotthardbahn Pr. 31/2 Jura-Simplon v. 94 gar. *	94.80	31/1/2
1.00	t to Presch Spirit aby a car	4 Schweiz-Centr. v. 1899 .	101.40	3110
1	0. S. Pulveri, Pl., St.L. 236.50	41/2 Iwang Dombr. atf. g. # 4. Kurak, Kiew.atfr.gar *	-	31/01/
		4. do, Chark, 59 * * * 4. Mosk, JarA .97 stf. g. * 44a Mosk, Kasan EB. 1909 *	90,	1
1	7. 7. do. Frankl., Flerz + 116.80	41/2 Mosle, Kasan EB. 1909 »	90.50	10
10	te (Chrand, Secondary bloom	4. do, uk. 1915 stfr. G. * 4. do. Wind. Rb.v. 97 *	90.50	4
1	1. S Westel, Jute . 121.50	4 do. do. v. 98 str. >	80.	See.
15	4. O Verlags-Aust. 111,50	41/2 do. Wor. ab 1910 stfr	97.40	14/10 14/10
2	14 Comt-Faur Walds, one to b	4. do. do. v. 95 stf. g. s 3. Gr. Russ. EBG. str. s	89,90	-
-		4 Russ, Sdo. v. 97 stf. g. >	90.60	Re
	Div. Bergwerks-Aktien.	4. Ryšsan-Uraisk sti. g. »	90.	Ai
1000	ori.Ltzt. In %.	do, do, v. 97 stfr. >	90.10	Its
400	12. Bock. Bb. u. O#237.90	do, do, v. 97 stfr. > d. Warsch. Wien stfr.gar. > do, do. S 1X stfr. > do. S. X uk. 1911 >	1000	Lo M
10.5	5. Buderns Lisenw > 113.20			
10.5	6. Conc. Berry O. 204.	4 do. 5. X uk. 1911 »	92	N.

In %	PI.	lain.	ESSES I P	mbel, alter Kredit-Rubi eso ollar süddentsche Whrg.	1 2	20
	Wiesbad	lener Tagblatts.	1 M	k. 8ko		
90,80 VVCCH3GI. III Mark.	In % 206.25 201. 132.50 132.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 198.50 246.75 25.50	Zf. 4. WarschW.S. XIn 4. Wladikawkas stir. 4. do, v. 1898 mi 5. Anaroliuche i. G. 44/Port, EB. v. 891 I. 3. Sasiomiki-Monastir 5. Tehuantepec rekz. Pfandbr. u. Schu v. Hypotheken Zf. 33/ABg. RA., Stutts 34/2 Bay. Ver-B. Münch 4. do, HB. S. Guk. 31/2 do, do. Ser. I u. 4. do, Hypu. Wi 4. do, do, Hypu. Wi 4. do, do, Hypu. Wi 4. do, do, Syg. 1 4. do, do, Syg. 1 4. do, do, S. 21, 22 31/2 do, do, S. 21, 22 31/2 do, do, S. 21, 23 31/2 do, do, S. 22, usk. 4. do, S. 29, usk. 4. do, S. 13 unk. 13 4. do, S. 15 unk. 13 4. do, do, S. 20 unk. 14 4. do, do, S. 15 unk. 13 4. do, do, S. 20 unk. 14 4. do, do, S. 20 unk. 14 4. do, do, S. 20 unk. 14 4. do, do, S. 20 unk. 19 4.	In % Sec. Sec.	Zf. Rh. West. B. C.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	50 100.
90. Amsterdam . fl. 100 160.12 31/2 % Paris Fr. 100 81. Antw. Brissel Fr. 100 . 0.50 31/2 % Schweiz Fr. 100 80.85 30/6 90.10 Halien . Lire 100 80.17 50/6 St. Petersb. SR. 100 54/2 %	90.	Antw. Brüssel Fr. 100 Italien . Lire 100	90-17 31/2 1/6	Paris Fr. 100 Schwelz . Fr. 100 St. Petersb. SR. 100	81.	0/0
- London . Latr. 1 20.41 3 0% Triest Kr. 100 - 4 0% Madrid Ps. 100 - 4 0% Wien Kr. 100 55. 5 0% S2. NYork(3T.S.)D.100 - 4 0% do Kr. m.S.	92.	Madrid , Ps. 100 NYork(3T.S.)D.100		Wien . Kr. 100	85 6	9/0

1 B. Bolf.	-	
## 100	I alto I Rui I Per I Do 7 fl. I Mk	rr Gold-Rubel . 3.20 bel, alter Kredit-Rubet . 2.16 10 . 4.— llar . 4.20 sladdeutsche Whrg . 12.—
Staatiich od. provinzial-garant.	9.10 1 0.10 0. 2.	4. Rh. West, BC.S. 3 5 4 100, 4. do, S. 7 u. a. 8 u. 8 a. 99,50 4. do, 9 u. 79 u. k. 12 99,40 4. do, 10 uk. 1915 4 4. do, 11 1018 2 100,25 30 do, 2 4 u. 6 99,80 4. Sadd. BC. 31/32, 34, 43 2 100,50 30 do, bis inki, S. 52 92,60 4. W.BC. H., Coin S. 7 99,80 4. do, do, S. 8 92,80 30 do, do, S. 4 92,80 30 do, do, S. 4 92,80 30 do, do, S. 9 92, 4. Wart, HB. Em. 9,92 99,80
1.30	10 10 10 80 60 10 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	Staatlich od. provinzial-garant. 4 l.d. HessHB. S. 12-13 100.80 16, uk. 1913 ,# 101.20 16, uk. 1913 ,# 101.20 16, uk. 1913 ,# 101.20 101.60
0.20 4. Aschaffb Buntp Hyp. 4 0. 4. Brauerei Binding H. 5 2. 4. do, Frkf. Essigh. 5 2. do, Nicolay Han. 8 2. do, Nicolay Han. 8 2. do, Mainzer Sr. 102.50 3.80 4th do, Rhein (Alteh.) 88. 88. 6 3.80 4th do, Go. (Mainz) 88. 5 3.80 4th do, Corige Worms 9 0.80 4. do, Oertge Worms 9 0.80 5. BritzerKohlenbgb. H. 92. 30 0.80 6. Buderus Eisenwerk 9 1. do, Oertge Worms 9 1. do, Werger 9 2. do, Werger 9 2. do, Werger 9 3.	50 50 50 80 90 40	Zf Amerik. EisenbBonds. 4. Centr. Pacif. I Ret
5. Dortmender Union 5. Dortmender Dortmen 5.	30 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	4. Aschaffb. Bumtp. Hyp. 4 4. Bank für indestr. U. > 4. Brauerei Binding H. > 4. do. Frkf. Essigh. > 6. do. Nicolay Han. > 4. do. Mainzer Be. > 4. do. Mainzer Be. > 4. do. Mainzer Be. > 4. do. Octobe Worms > 5. BrüxerKohlenbgb. H. > 6. do. Octobe Worms > 5. BrüxerKohlenbgb. H. > 6. Buddens Elsenwerk > 6. Buddens Elsenwe
an I am Manufact I am	50 50 60 80 10 20 30 25 50	5. Dortminder Union
26. Verzinsi. Lose. In em. 4. Badische Prämien Thir. 185.10 3. Beig.Cr. Com. v. 68 Fr. 5. Donau-Regulierung 5. fl. 32. Goth, Pr. Pfdbr. I. Thir. 32. Goth, Pr. Pfdbr. I. Thir. 33. Hamburger von 1866 • 3. Hamburger von 1866 • 3. Holl. Kom. v. 1371 h.fl. 104.70 33. Lühecker von 1853 • 202. Lutticher von 1853 Fr. 30. Madrider, abgest. v. 4. Meining, Pr. Pfdbr. Thir. 104. Oesterreich, v. 1860 5. fl. 4. Oesterreich, v. 1860 5. fl. 4. Oesterreich, v. 1860 5. fl. 5. Go. v. 1864 a. Kr. Rbl. 5. Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. 5. Go. v. 1866 a. Kr. 50 Unverzinsliche Lose.	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	4. Badische Prämien Thir. 3. Belg Cr. Com. v. 68 Fr. 5. Donain-Reguliferung 5. ff. 13½ Goth. Pr. Pfdbr. 1. Thir. 3½ Goth. Pr. Pfdbr. 1. Thir. 3½ Goth. Pr. Pfdbr. 1. Thir. 3½ Hamburger von 1866 . 3. Holl. Kom. v. 1871 h.fl. 3½ Köln-Mindener Thir. 3½ Lühecker von 1853 Pr. 3. Madrider, abgest. 4. Meining, Pr. Pfdbr. Thir. 4. Oesterreich, v. 1800 5. fl. 5. Russ, v. 1864 a. Kr. Rbt. 5. Russ, v. 1864 a. Kr. & 375. 2½ SünbiweissbR. Or. ö.fl.
Zt. Per St. in Ma.	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Zf. Per St. in My. Augsburger B. 7 Braunschweiger Thlr. 20 Finländisch. Thlr. 10 Mailänder Le 45 Meininger s. fl. 7 Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100 do. Cr. v. 88 ö. fl. 100 Pappenheim Gräft.s. fl. 7 Salm-Reiff, O. ö. fl. 40 CM. Türkische Fr. 400 Ung. Staatsl. ö. fl. 100 Venetianer Le 30 41.75 Geldsorten. Brief. Geld

20

6

8

00

2 50 0

99.50 99.40 99.60 00.25

99.80

00.00

01.20 01.80 01.80 01.80 02.60 02.20 00.80 01.90 01.90 01.50 01.50

94.50 94.50 94.50 94.50 94.50

ds.

5.70

71.9¢

14

n.

19/4.

0.70

2.50

18.54 1. 18.

8.30 2.30 1.50

7.00

1.50

8.50

1.70 6 50 0.80

1.00 3.70 2.50

5.10

1.76

5.70

0.00

ML

08,1

3.50 3.80

1.74

0.39 3.17 3.18 5.90 1814

780

220

914

91/₂

.95

0.

== Tages=Veranstaltungen. * Vergnügungen. ===

Sonntag, den 11. Sepiember. Aurhaus. 11.30 Uhr: Konzert in der Sochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mail-coad-Ausflug nach Langenichwal-bach. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Richard-Wagner-Abend. Königl. Schaufpiele. Abends 7 Uhr:

Refibeng Theater, Rodm. 8.30 Uhr: Rur ein Traum. Abends 7 Uhr:

Aafjun.

Boits-Theater. Radmittags 4 libr:
Rusgemielen. Abends 8.15 libr:
Der Glodengutz zu Breslau.

Baiballa (Repaurant). Vormittags
11.30 libr: Krübschenerkongert.
Diebhon-Theater, Wilhelmstraße 8
(Hotel Monopol). Radm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Thunusstraße 1Radmittags 4—11 libr.

Melliduh-Balait, Ausspellungs-Gelande. Taglich geöffnet 11—1 libr
borm., 3—6 nachm., 8—11 abends.
Rereberg. 4 libr: Wilhirte-Kongeri.
Teutscher Sof, Geldgasse. Taglich
abends 8 libr: Kongert.

Montag, ben 12. September. Aurhaus. 11 libr: Konzert in der Kochbrunnen-Anfage. 3 libr: Mails coach-Aussiug nach Schlangenbad.
4 libr: Abonnements Konzert.
8 libr: Abonnements Konzert.
Sünigl. Schaufpiele. Abends 7 libr: Der beuriche König.
Refibenz Ebeater. Abends 7 libr: Faitur.

Taifun. Boffs : Theater. Abends 8.15 Uhr: Drei Baar Schuhe. Balhalla (Restaurant). Abbs. 8 Uhr: Konzert.

Aunstiglon Bistor, Bilhelmstr. 54. Demmins feramische Cammlung (Reugasse, im Leibhaus, Gingang Schulgasse). Geöffner Mittwachs u. Samstags nachmittags bon 3 bis 5 Uhr. Gintrift frei.

Bereins Nachrichten

Turnverein Bicobaben, D. T. Nach mettags 2 Uhr: Ablurmen, Mannergesang : Berein "Union". Radm.: Familien-Ausflug. Scharricher Mannerchor. Nachm.: Familien-Ausflug.

Namisien-Ausflug.
Bäder, u. Asabitoren-Berband (Bezirl Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr:
Nefenden-Abichedsfeder.
Tremm. u. Ningflub "Germania"
Wiesbaden. Nachmidags 4 Uhr:
Stiftungsfeit.
Baulinenfüft. Nachm. 4.90 Uhr:
Tungfrauen-Berein.
Christicher Berein iunger Männer.
E. B. Nachm. 3 Uhr: Berjommstung der Augendabeitumg; 5 Uhr:
Benfreusziunde.
Freiwillige Keuerwehr (Abt. Klaren.

Weinfreugiunde.
Freiwillige Beuerwehr (Abt. Klarentof). Born. 8 Uhr: Ucdurg.
Christlicher Arbeiter-Berein, Rachm.
12—2 Uhr: Spartaffe. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Boott-Berein. Rachmittags 3 Uhr:
Ucdungsspiel.
Gvang, Dienstöden-Berein. Alljanntoglich von 4—7 Uhr in dem
Waddenheim, Oranienstr. 53. S.
Baulinenstift. Rachm. 4.80 Uhr:
Aungfraven-Berein.
Blau-Kreuz-Berein.
G. A. Abends
8.80 Uhr: Evangelisations. Bertammlung.

Berfteigerungen

Montag, den 12. September.

Berffeigerung von Spiben, Bändern um. im Saufe Marktplat 3, torm. 9,30 Uhr. (S. Tagbi, Nr. 421, S. 9.) Serfteigerung von Kunftwegenstanden um. im Saufe Schwalbacher

uim. im Dauje Schwalbacher Straße 43, bormistags 10 Uhr. (S. Taght. Kr. 423, S. 19.)
Berfielgerung des Odites dan serfa 200 Aepfel. u. Birnbäumen der Krau Louis Bücher su Bierifadt; Jusammentunft am Felsenkeller, rochm. 3 Uhr. (S. Taght. Kr. 413, S. 17.)

G. 17.)
Cinceichung bon Angeboten auf die Oerfiellung der elektrischen Bedericklung für die Bedürfnisanfielt auf dem Mauretinsplat, im Verstwaltungsgebäude Friedrichstr. 19, Zindungsgebäude Friedrichstr. 19, Zindungsgebäude Friedrichstr. 19. Zindungs den Mingeboten auf die Nieferung den Angeboten auf die Vieferung den Dienstlieidern sint Bediensteie der Kurverwaltung, im Bureau dajelbit. (S. Tagbl. Ar. 414, S. 10.)

Theater Concerte

Bonigliche Schauspiele

Sonntog, ben 11. September, 193, Borftellung.

Lohengrin. Momantifche Oper in 3 Aften bon Richard Wogner.

Berfonen: Cenrich ber Bogler, beutider sionig . herr Broun. L'obeugrin Gifn bon Brabant Frau Ruffer Beif. Bruber ... Briber . Frl. Blafer II. Friedrich v. Teltamund, brabantifcher Graf Serr Schug. Ortrud, jeine Gemablin Fran Leefler.

Morgen:Musgabe, 3. Blatt.

Der Beerrufer bes Ronigs Burdarb. Sächsiche Grafen u. Edle, Thüring, Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Ede. Gelfrauen. Edelfnoben. Wannen. Frauen, Anschie. (Ort der Sandlung: Antwerpen, erite Gäfte des 10. Jahrhunderts.) Bobengrin: Serr Abolf Boltgen pom Ctabttbeater in Barmen o. G. Der Beerrufer bes Ronigs: Berr Maginulian Troitich aus Bies-

Mazimilian Troitsch aus Wies-baden als Gast. Musist. Leit: Herr Brof. Mannstaedt. Spielleit.: Herr Ober-Meg. Mebus. Defor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direstor Horizat Goid. Kostuml. Einricht.: Herr Garberobe-Ober-Anspettor Geber. Die Türen bleiben während des Borspiels geschlossen. Nach dem 1. und 2. Aftie sinden Vausen dem 2. Aftie sinden Vausen dem 2. Aftie sinden Vanschlossen der Bereise. Anf. 61/2 Uhr. Ende geg. 10% Uhr.

Montag, ben 12. September. 197. Borftellung. Zum ersten Diale wiederholt:

Der deutsche ganig. Schaufpiel in 5 Aften von Ernft bon Wilbenbruch. In Gene gefeht von Gern Ober-regisseur Köcht.

Berfonen: Ronrad I. (ber Rhein-franfe), Ronig ber Deutschen.
Eberhard, herzog der Franken, fein junger Bruter herr Leffler. Werr 2Balberg. Betr Spieg.

Banern , Gere Spieß. Burchard, Derzog der Allemannen (Schwaben) Herr Preng. Oba, Wieme Herzog Lubolis v. Schwaben (über 100 Jahre alt) Fran Bleibtren.

Sabuwid, ibre Ctiefto fiter, Bitme Bergon Ottos b. Grlauchten Frau Doppelbauer

herr Beinig.

Grl. Caubn.

Deir Oberlanber.

herr Benrauch.

herr Befer.

herr Bollin,

herr Taub.r.

herr Anbriene. herr Striebed, herr herrmann.

Beinrich, Bergog ber Sachfen, Sabumichs und Ottos Cohn . Mathildis , Tochter Thiedriche u. Reinbilbs, Scinrichs Berlobte Reginber, Mathilbis Bruder

Magenharb) 90 . Gobefreb Syle Syle Syle Friebrich Sate 0 Diotharb, Abt von Debach, Grenggraf auf Burg Reufchberg

Sateburg, Debachs Rrau Anfif | Osbache . . . Soger | Rnechte . . Doger | Kriedie . Berc Striebe Guat | Hauptlinge Berr Berrna Munbioch ber Sunnen Berr Rober. Foldet, Sauptmann ber

Reufdberger Rauber Berr Robing, Gefter | Reufdberger Berr Schmibt 3meiter | Rauber Gerr Berg. herr Schmibt. Ameiter | Ranber | Dabo, ein alter Bettler in Briglar | & Berr Maidel.

Ronrads . . herr Schuh.

Gin Gefolgsmann
Reginders . Derr Gerbarts.
Ein Jagdinecht . Gerr Litou.
Kriogskeute, Manner und Frouen
von Friefar und Merfedung.
Ort der Dandlung: Aft 1 n. 4: Jun
daufe Andolis don Sachien der Gersfeld. Aft 2: Auf Burg Kenichberg.
Abt 8: In der Piels zu Friefar.
Abt 8: In der Piels zu Friefar.
Abt 6: In Friklar und dor den
Manern von Merfedung.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchn.
Derr Iniveltor Schleim.
Koftüml. Einrichtung: Herr Aach.
Ober-Iniveltor Geher.
Nach dem 2. Afte findet eine längere,
nach dem 4. Afte eine fürzere Pause
hatt.
Gewöhnliche Breise.
Aniang 7 Uhr. Ende gegen 936 Uhr.

Dienstag, 18. September: Sanjel und Gretel. Sierauf: Die Sand.

Refidens-Cheater. Gigentumer u. Beiter Dr. phil, herman Raud. Senntag ben 11. September. Nachmittags 8.80 Uhr.

Dutenbfarten gultig. Funfaigerfarten gultig. Mur ein Traum.

Luftspiel in drei Alten bon Lother Schmidt, Spielleitung: Ernft Bertram. Berjonen:

Gugen Sponbols, Muna, Stabrine Frau Mgnes Dammer. profesior . . . Georg Ruder.

Sifela, Sausmanns Stiels, Hausmanns
Fran Della Wagner.
Bertha, Dirnümädden
bei Stadrins Glifabeth Mötlinger.
Kanidy, ein Offiersburide Beil: Gegenwart.
Ort: Grunewald bei Berlin.
Rach dem 1. und 2. Ufte finden
gröhere Paufen statt.

Albends 7 Hhr:

Caifun.

Drama in 4 Aften von Meldbior Benghel. Spielleitung: Ernft Bertram.

Berjonen: Dr. Nitobe Toferamo Berm, Reff. Itrager, Topu Yoibifawa . Friet. Degener. Ibengin Robangibi . Georg Muder. Inole Hronarh . Garl Winter.
Inole Hronarh . Garl Winter.
Dr. Shelfwa Omani M. Miltner-Schönau
Yoshi Yotomo . Alphons Rud.
Dr. Algin Kitamarn . Willy Schäfer.
Naokata Miyale . F. Schönemann.
Dr. Theodore Dupont,
Broissor . . Grust Bertram.
Desten Frau . Minna Acte.
Charles Memorde Kuinash

Charles Renard Buineth, Schriftfteller . & Belene Larome . 9

bet Toferamo . Theo Dund. Gerichtsprafibent . Reinbold Da Staatsanwalt . . .

Montag, den 12. September: Taijun. Dienstag, den 18. September: Die Lofaldahn. Mittwoch. 14. September: Taijun. Donnerstag, den 15. September: Birl Larm um Kichts. Freitog, den 18. September: Taijun. Samstag. 17. September: Théodore u. Cie.

Volks-Cheater. Direttion: Sans Wilhelmy.

Ausgewiesen.

Soziales Drama aus der Zeit des Cozialistengeseites in 4 Aften den Karl Böttcher.
Zwölf Jahre wegen Gesährbung der öffentlichen Ordnung polizeisich berboten gewesen.
In Szene gesegt von Director Bilhelmh.

Berfonen:

Mubolf Liers, Besiger einer groß, Druderei Bilan Bagler. Erna, feine Fran . Unnn Damfon. Dilbe, beren Schwester Gugene Jafob Paul Biefe.

Staatsanwalt Bolten, Budhalter bei Morena Baumann Subebranbt 2 ollrath

Ed rifticha Arthur Rhobe. Stungel Werner S. Friedt, Limbach. Jahn Singenieur Grundlach Garl Frei. Berner Gin Poligift . . . Grip Sturmer, Gine Diener n bei Liers Marg, Meilich.

liegt ein Beitraum bon bret Monaten.

Der Glodenguffin Breslan

Sifterifdes Edguipiel in 3 Aften Barnaria-Marsch von A. Sullivan.
 Ouvertitre zur Operette "Die schöne Galathee" von F. v. Suppe.
 La belin Amszone. Charakterstück von A. Löschhorn. Aur die Bubne bearteitet und in Gene gefest bon Direftor Bilhelmb. Berionen:

Cotifr'eb Chremmert, oberiter Rat - ber Stadt Breelan . . Maria, feine Frau . Dans Johennu, Ronftantin Selm, Glodengiener

Odin Bauf Biefe. Anbrice hover, Bimmermann . . Gmil Römer, Pesole, Gierichte-

Om Kertermeister . Hans Winger.
Der Scharfrichter , Errhur Robe.
Beisiser des haben Rass. Bolf.
Ort der Handlung: Brestau. Bett:
1858.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868.

1868. Mar Lubnig.

Volks-Theater.

Montag, ben 12. September. Abende 8.15 Uhr.

Drei Paar Schuhe.

Boffe mit Gejang in bier Aufsügen bon Alois Berla. Musik bon Aarl Rilloder. Rufik Leitung: Kapelin. Softmann. In Szene gescht bon Dir, Wilhelmh.

Billy Bagler, Marg. Samm. Friedr. Limbach. Guffan Billers. Sans Binger. Gugenie Jafobi. Geppel, Lehrjunge Stangelmener, Borjen-Mar Ludwig, Ottillie Grunert, Julius v. Madptfalter, Dir. Bilbelmy. 3lfa Martini.

Sans Johenny.

Anny Damfon.

Mrthur Rhobe.

Marg. Meilich.

Emil Romer, Lina Tolbte.

3lfa Martini. Briebr. Limbach. Sanna Bertry. Meta Schneiber,

Marg. Meilid

H. Wieniawski.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 11. September. Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert

des städtischen Kurorchesters in der K c brunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapelkustr. H. Jrmer.

1. Ouverture zur Oper "Das Glöckehen

H. Wieniawski.

3. Weaner Mad'ln, Whlzer von
G. Ziehrer,
4. Dus Herz am Rhein, Lied von Hill.
5. Phantasie aus der Op. "Der Troubadour" von G. Verdi.
6. Einzugsmarsch von M. Jeschke.
Eintritt gegen Brunnen Abenne.

Eintritt gegen Brunnen - Abonne-mentskarten für Fremde und Koch-

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters,

Leitung: Hær Ugo Afferni, Städt. Kurkapelimeister.

Nachmittags 4 Uhr

brunnen-Konzertkarten.

F. von Blankenburg.

Hollander'

Abends 8 Uhr:

Richard Wagner-Abend. 1. Ouverture zur Oper "Der fliegende

"Die Walkure",

4. Vorspiel zur Oper "Lohengen".

5. Vorspiel und Liebertod aus der Oper "Tristan und Isolde".

Montag, den 12. September. Vormittags 11 Uhr:

Konzert

des Städtischen Kurorchesters in der

Leitung: Herr Kapellmetr, H. Jrmer,

Kochbrunnen-Anlage.

4. Walzerträume, Walzer von

brunnen-Kenzertkarten.

Vorspiel zum Bühnenweih Festspiel

aus dem Musikdrama

O. Strauss

des Eremiten" von A. Maillart. 2. Kuyawiak, Mazurka von

Dans Sobenborff

Banl Biefe.

ein Roue . Roja, Stubenmadden Frig, Bedien er Laura Eber, Operns fangerin Baron Bappenfnopi, ihr Berlobter Maier, Theatertiener Lifette, Rammermade. bei ber Sangerin

Senriette

Walter Taub. Jella Bagner. Celma Buttfe. Der Direftor Don Baroshszt, Guto-befiger and Beft . Runigunde, f. ine Fran

Reinhold Dager. Sturt Reller-Rebri

(Burgerlides Schanfpielbaus.) Dobheimer Strage 19.

Conntag, bin 11. September. Rachm. 4 Uhr, bei fleinen Breifen:

Engenie Jafobi, Lina Tolbte, Dir. Wilhelmp.

Cmil Römer. Alfred Rern. Ottilie Erunert. Alfa Martini. Max Ludwig.

Reedo von Jos. Haydn.

4. Hubdgungsmarsch eus Sigurd
Jorsalfar" von E. Grieg.

5. Larghetto aus dem Klarinet/EnQuintett von W. A. Mozart.
Klarinette-Solo: Herr R. Seidel.

6. Wabzer aus der Operette "Der
Graf von Luxemburg" von Lébar.

7. Plantasie aus der Oper "Carmen"
von G. Bigei. von G. Bizet. 8. Prinz Eitel-Friedrich-Marsch von Sans Johennu. Sans Sobenborff Buftan Billers.

Schriftieher und Buchdeuder. Ort der Handlung: Eine Reine Stadt in der Nache von Verlin. Das Stüd spielt zur Zeit des Ausnahmegeiches innerhald der Jahre 1878—1890, Zwischen dem britten und vierten Att

Mbends 8.15 Hbr: Meu einftubiert:

Glodengieher . Dir, Wilhelmu, Therefe, feine Tochter Eugenie Jatobi. Baul. Altgefelle bei

Abannements-Yonzerte des städlischen Kurarchesters. Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer,

Nächtliche Runde von A. Konstky.
 Phantasse aus der Oper . Die weisse Dame" von A. Boieldieu.
 Eintritt gegen Brunnen - Abonnementskarten für Fremde und Koch-

führung aus dem Serail" von W. A. Mozart. 4. Neeturne von H. Sitt. 5. Glühkichter, Walzer von Johann Straues

6. Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela, Spielmannsständehen v. A. Förster,
 Nach berühmten Mustern, Phan-tasse von A. Scherz.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt, Kurkapellmeister.

Ouvertûre Die Hebriden (Fingals-höhle) von F. Mendelssehn.
 Ballettmusik: Ueber allen Zauber Liebe von E. Lassen.
 Finale aus der Oper "Die Jüdin" von F. Halery.
 Drage alexe von F. Chabring.

von F. Halevy.
4. Dunes slave von E. Chabrier.
5. Air von Joh. S. Bach.
6. Plantasie aus der Oper "Der Prophiet" von G. Meyerbeer.

7. Tausend und eine Nacht, Walzer von Joh, Strauss. 8. Entr'acte und La fête du printemps aus der Oper "Hamlet" v. Thomas.

8 Wilhelmstrasse 8 Motel Metropole. Spielplan Samsiag, 10. Septbr., bis Montag, 12. Septbr.

Das alte Prag

vom Hradschin aus gesehen. Huppehen-Puppehen

Biedermeier - Tanz. ! Hochoriginell! Unterbrochene Hochzeitsreise.

Neueste humor. Schlager: Zwei gutherzige Einbrecher. Spazierstock des Herra Papa.

Angatmeier u. Hasenfurs. Das Kind der Anderen.

Erschütterndes Lebensbild etc. etc. 5974 Täglich von 3-11 Uhr

Vorstellungen.

2 inephon-Theater,

Marmorsaal, Taunusstr. 1. Kein niedriges Ladenlokal, sondern ein eleganter 11 Meter hoher luftiger Theaterssal.

Hochaktnell!

in Friedberg. Einzige, mit spezieller Er-laubnis hergestellte Originalaufnahme, sowie das übrige herrliche use neue Programm.

Preise der Plätze: Loge I Mk., I. Platz 80 Pf., II. Platz 60 Pf. u. III, Platz 40 Pf.

hein Garderebezwang. Kein Ablegen der Hitte.

. . THE PLATFERS . . Dir.: J. Reissleitner. Allabendtich 81/2 Uhr:

Varieté - Vorstellung. 10 Attraktionsnummern

Preise der Platze wie gewöhnlich. An Sonn- u. Feieringen finder

zwei Vorstellungen statt. Ph. Scharwenka. | Nachmittags 8 /2 Uhr ermässigte Preise



Wiesbadener Kurleben.



Wiesbadens Verkehrsverhältnisse.

Durch seine Lage, einige Kilometer nordwärts vom Rheinstrom und von der diesem folgenden großen rechts-rheinischen Eisenbahn, war Wiesbaden ehedem in bezug auf die Zufahrtslinien nicht gerade günstig gestellt. Zwar führte fast jeder von Frankfurt ostwärts und von Köln watwarts herkommende oder nach dorthin gehende Zug seine "Wiesbadener Abteilung", deren Trennung oder Vereinigung auf den Stationen Kastel oder Biebrich-Mosbach erfolgte. Dies Verfahren war aber mit mancherlei Unzuträglichkeiten verknüpft, unter welchen die fast täglich vorgekommenen Fehlleitungen von Personen und Gepäck, sowie längere Aufenthalte sozusagen unmittelbar vor den Toren der Stadt Wiesbaden, zu nennen sind.

Vom Süden her, also von ganz Süddeutschland, der Schweiz und darüber hinaus gab es lange Jahre überhaupt keine andere Eisenbahnverbindung als die über Frank-furt a. M., welche aber unter Umständen einem ziemlich bedeutenden Umwege gleichkam. Durch die Erbauung und Eröffnung der stolzen Kaiserbrücke, die gleich unterhalb Mainz die beiden Rheinufer verbindet, sowie durch die Umführung sämtlicher rechtsrheinischen Züge nach dem neuen prächtigen Hauptbahnhof Wiesbaden, ist dies mit einem Schlage anders geworden.

Wiesbaden liegt jetzt unmittelbar an den Linien des großen Weltverkehrs, ja es ist im gewissen Sinne einer ihrer Zentralpunkte geworden, der von allen Richtungen her direkte Züge aufnimmt und ebenso nach dorthin wieder entsendet. Der große monumentale Bahnhof, einer der schönsten und besteingerichtetsten in Deutschland, ist seiner Anlage nach eine Kopfstation, dem Betriebe nach eine Durchgangsstation, auf welcher jetzt täglich einige hundert Schnell- und Personenzüge verkehren. Die Gesamt-baukosten betrugen 20¹/₄ Millionen Mk. Durch Eröffnung der Kaiserbrücke wurde nicht nur eine direkte Verbindung von und nach dem Süden hergestellt, sondern es werden auch verschiedene linksrheinische Züge über Wiesbaden rechtsrheinisch umgeleitet und ebenso in umgekehrter

Entsprechend seiner Bedeutung als Weltkurort aller-Entspreenend seiner Bedeutung als Weitschröft dierersten Ranges steht jetzt Wiesbaden zu jeder
Jahreszeit in direkter Eisenbahnverbindung mit fast allen Großstädten
Europas. Expreß- und Luxuszüge, Schlaf- und Speisewagen verkehren alltäglich und befördern die aus allen
Teilen der Welt nach hierher strömenden Heilsuchenden
Teilen der Welt nach hierher strömenden Heilsuchenden und Vergnügungsreisenden. Im Sommer hat es außerdem direkte Verbindung mit den bekanntesten Nordsee-Bädern und im Winter verkehrt der Riviera-Expreß, der bisher ausschließlich linksrheinisch geleitet wurde, jetzt ab Koblenz-Niederlahnstein nur noch rechtsrheinisch über Wiesbaden und umgekehrt. Außerdem verkehrt während des ganzen Jahres über Wiesbaden der Lloyd-Expreß. Der Fahrplan weist folgende durchgehende Wagen nach und von Wiesbaden auf: Altona-Hamburg, Amsterdam, Antwerpen, Aschaffenburg, Barmen, Basel, Berlin, Brüssel, Calais, Cöln, Darmstadt, Dresden, Essen, Friedrichshafen, Calais, Cöln, Darmstadt, Dresden, Essen, Friedrichshafen, Gastein, Genua, Haag, Hagen, Harlem, Hoek van Holland, Karlsruhe, Konstanz, Leipzig, Lindau, Luzern, Mannheim, München, Nürnberg, Offenburg, Opladen, Ostende, Passau, Rotterdam, Straßburg, Stuttgart, Triest, Ulm. Verona, Vlissingen, Wien, Wilhelmshaven, Zandvoort. Außerdem geht eine neue Schnellzugsverbindung von London und Holland über Wiesbaden nach Süddeutschland, wodurch Wiesbaden von London aus schon in 171/2 Stunden erreicht werden kann. werden kann.

Außer diesen großen Eisenbahnlinien hat Wiesbaden noch zwei andere kleinere, die den mächtigen Wall des nordwärts liegenden Taunusgebirges durchbrechen. Die eine Linie (ehemals Hessische Ludwigsbahn) geht nach Niedernhausen und Limburg, die zweite (Aarbahn) ist eine hochromantische Gebirgsbahn mit stellenweise starker Steigung und entzückenden Ausblicken auf das in der Tiefe ausgebreitet daliegende Wiesbaden. Sie führt nach dem freundlichen Diez im Lahntal und endigt ebenfalls im Bahnhof zu Limburg. Die beiden letztgenannten Linien unter-stehen der Eisenbahndirektion Frankfurt, die übrigen Hauptlinien der Eisenbahndirektion Mainz.

Bei der Ankunft eines jeden Zuges harrt ein großstädtischer Wagenpark von der einfachsten einspännigen Droschke an bis zur luxuriösen zweispännigen Equipage und dem eleganten Autotaxameter des Reisenden, um ihn nach dem gewünschten Hotel etc. zu befördern. Durch eine musterhaft durchgeführte und behördlich beaufsiehtigte Ordnung ist jedes lästige Gedränge beim Aufsuchen der Wagen vermieden. Eine feste Fahrtaxe regelt die Preisfrage, so deß also der Fremde vor jeder Übervorteilung

Aus alter Spielzeit. Daß während der ganzen Reihe von Jahren, in denen das Spiel bestanden hat, alle anderen Institutionen, das gewerbliche und kaufmännische Wesen, die städtische Verwaltung und sogar Regierungsmaßregeln auf die Spieldirektion Rücksicht nahmen und sieh den Spielverhältnissen anpaßten, ist selbstverständlich. Das wirtschaftliche Leben der Stadt bewegte sich in ruhigen Bahnen. Eine Bauspekulation, wie sie sich in den letzten Jahrzehnten entwickelte, kannte man damals nicht. Nur derzeinten entwickelte, kannte man damais nicht. Auf der jenige war in der Lage zu bauen, der mit Geldmitteln reichlich versehen war, denn das Hypothekenwesen war noch sehr wenig ausgebildet. Wenn ein Hausbesitzer eine Hypothek in Anspruch nehmen mußte, handelte es eine Hypothek in Anspruch nehmen mußte, nandelte es sich nur um erste Hypotheken, zweite Hypotheken kannte man nicht, weil die Bauunternehmer aus der damaligen Zeit nicht den Mut hatten, sich in Bauspekulationen zu vertiefen. Die Hottel- und Badhausbesitzer hatten nicht nötig, außerordentliche Anstrengungen zu machen, da der Fremdenverkehr und auch der der Kurgäste sich in der gleichen ruhigen Weise abwickelte, wie alle Jahre vorher. Eine Kontrolle über die Stärke des Besuchs wurde nicht esführt. Statistik kannte man nicht. Erst unter nicht geführt. Statistik kannte man nicht. Erst unter dem Kursekretär Ferdinand H e y'l wurde im Jahre 1870 en Fremdenblatt gegründet, und ein, wenn auch unvoll-kommener Nachweis über die ankommenden Fremden

gegeben.*) Lange Jahre wurde kein Unterschied gemacht zwischen Gästen, die länger hier weilen, und jenen, die nur kürzeren Aufenthalt nehmen wollten. Es war

kein Bedürfnis nach solcher Zählung.
Der Kaufmannsstand war in zwei Gruppen geteilt. Im Innern der Stadt, der Metzgergasse, der Langgasse, einem kürzeren Stück des Sonnenberger Tors und in einzelnen anderen Straßen zerstreut befanden sich die Geschäfte mit Konsumartikeln aller Art. Luxusgeschäfte gab es in der inneren Stadt wohl kaum. Dagegen waren in den beiden Kolonnaden die Kunst- und Luxuswaren-Geschäfte. Viele Jahre war eine Frankfurter Juwelierfirma disommerlich in den Kolonnaden etabliert; ferner einige Wiesbadener Kunstfirmen, die längst aus den Kolonnaden geschieden sind, und sich in der Stadt und ganz besonders Wer cine Vorder Wilhelmstraße angesiedelt haben. stellung von dem Geschäftsleben in den alten Kolonnaden gewinnen will, kann dies heute noch gelegentlich der Rennzeit in Baden-Baden erreichen. Alle Geschäfte in den alten Kolonnaden waren in der glücklichen Lage, eine Konkurrenz nicht fürchten zu müssen; sie betrachteten ihren Besitzstand als eine Domane, mit der ein anderer im Wettbewerbe zu halten nicht in der Lage war. Auch nach Aufhebung des Spiels vollzog sich noch lange der Hauptgeschäftsverkehr des Kurlebens in den Kolonnaden. Unser jährlich wiederkehrende Kurgast, Kaiser Wilhelm I., besuchte mit Vorliebe die Kolonnaden, um dort persönlich Einkäufe zu besorgen.

Eine interessante Episode aus den ersten Jahren nach der Aufhebung des Spiels ist den Beteiligten in ange-nehmer Erinnerung geblieben. Kaiser Wilhelm besuchte eine Kunstausstellung, um verschiedene Einkäufe zu machen, darunter auch Rennpreise. Bei dieser Gelegenheit streifte der Kaiser eine Tischecke; eine kleine Porzellantasse fiel zu Boden. Kaiser Wilhelm bemerkte scherzhaft:
"War ieh das ?", was natürlich verneint wurde. Nachdem
der Kaiser das Geschäft verlassen hatte, kam ein dem Geschäftsinhaber nahestehender Engländer und fragte, was da herabgefallen wäre. Als er dahin beschieden wurde, daß ein ganz kleines Tässchen gefallen sei, ließ er sich den Preis für die Tasse sagen und bezahlte dafür ein Pfund Sterling. Wäre mehr gefordert worden, hätte er auch einen höheren Preis gezahlt.

Diese scharfe Trennung des geschäftlichen Lebens

blieb selbstverständlich nicht bestehen bei der raschen Entwickelung der Stadt. Die Geschäftsinhaber in den eiden Kolonnaden hielten deswegen auch während der Winterzeit ihre Läden offen, jedoch nur am Tage, da eine Beleuchtung und anfangs auch eine Heizung nicht vorhanden war. Im Kurhause, das ursprünglich nur als Sommerbau geplant war, entwickelten sich ähnliche Verhältnisse. Erst dann, als Ende der 50er Jahre die Spieldirektion beschloß, das Spiel auch im Winter durchzuführen, wurde im Kurhaus eine Heizungsanlage gebaut, über die oft bittere Klagen geführt wurden, da sie nie auster Winter bei den Konzerten im großen reichte und man im Winter bei den Konzerten im großen Saale stets den Überzieher anbehalten mußte. Später wurde dem Übelstande abgeholfen.

Eine der interessantesten "Industrieen" bei der Spielbank war das Wechseln von Geldstücken. Es existierten damals die holländischen Zehn-Guldenstücke, Pistolen, Karolinen und viele andere, die von seiten der Spielbank der Einfachheit und der Bequemlichkeit wegen stets gegen Silber umgewechselt wurden. Diese Einrichtung wurde von vielen Unternehmern ausgenutzt; sie kamen mit ziemlich großen Beträgen an die Bank, ließen sich wechseln, setzten der Form halber einige Geldstücke und verschwanden dann mit ihrem vorteilhaften Geldtausch. Als die Spieldirektion hinter diese Manipulation kam, verfügte sie, daß diese Geldstücke nicht mehr angenommen wurden. Von unseren Kunsthandlungen bezog ein großer Teil die Warenbestände aus Paris. Paris war damals der tonangebende Platz für die Kunstindustrie. Österreichische Kunst und andere Fabrikate spielten zur Zeit des letzten Herzogs Adolf von Nassau eine große Rolle.

*) Eine tägliche und wöchentliche Kur- und Fremdenliste er-schien seh-n 1846 im Verlage der L. Schellenberg schen Rofbuch-handlung und Hofbuchdruckerei und wurde von diesen bis zum Jahre 1866 fortgeführt. (D. Red.)

Die Überschwemmung des Kurhauses.*)

Ein kleines Intermezzo muß ich hier noch erwähnen. Es war zu originell, um es mit Schweigen zu übergehen. Der große Konzertsaal des Kurhauses lag in der Mitte tiefer als zu den Seiten, weil Podeste hinziehen, auf welchen sich Plüschkanapees Auf einem dieser Kanapees stand händeringend und um Hilfe schreiend die Cattin eines bekannten Ge-schäftsmannes aus Berlin. Ihr Gatte war entweder zu egoistisch, um sein toueres Leben für die Rettung seiner schiffbrüchigen Gattin zu riskieren, oder es fehlte ihm die treibende Kraft der Liebe, um für seine Esther die dräuenden Fluten zu durchwaten, die ihn von dieser trennten. Ephraim stand wie Gott Bacchus in der Nische bei der Venusstatue und hielt sich an deren Taille fest. "Bis hierher," dachte er, "kommt wohl das Wasser nicht, und wenn ich soll gaih n in Abrahams Schoß, so will eine heit venus als bei die natürliche lieber bai die marmorene Venus, als bei die natürliche Esther." Diese war fast starr vor Entsetzen, als sie ihren Esther." Diese war fast starr vor Entsetzen, als sie ihren alten Schlemihl in solch despektierlicher Gesellschaft sah; sie vergaß ganz die Todesgefahr, in der sie schwebte, und gelb vor Zorn drohte sie dem höhnisch lächelnden Don Juan. Ephraim fiel bald in Ohnmacht vor Schrecken, denn seiner jammernden Gattin erschien im Augenblick der höchsten Gefahr em rettender Engel in Gestalt eines riesigen Dienstmannes. Ohne zu handeln (ihr treuloser Gatte sollte seine Untreue teuer bezahlen) bestieg Esther den hilfsbergiten Träger, glücklich wurden alle Klippen den hilfsbereiten Träger, glücklich wurden alle Klippen umschifft und das jenseitige Ufer erreicht. Zitternd wie Espenlaub stand Ephraim droben neben der üppigen Venusstatue, ein erbärmlicher Bacchus. Und mit bebender Stimme fragte er den kühnen Helden: "Was bekommen Se für Ihre Arbeit!" "Dreißig Kreuzer!" antwortete Se für Ihre Arbeit!" "Dreißig Kreuzer!" antwortete der triefende Taucher. "Dreißig Kreuzer, Gott der Gerechte, da habt er en Gulden, tragt mer se wieder fort!" Aber er trug sie nicht wieder fort, die wütende Esther, denn schon

*) Schluß des Artikels aus voriger Nummer.

zerrte sie wie eine losgelassene Furie an den Beinen Ephraims. Dieser klammerte sich verzweifelt marmorene Göttin und rief sie um Schutz an. Venus los, laŭ de se los, der gemaine Person!" schrie Esther, und um ihren Worten besseren Nachdruck zu geben, tat sie einen so gewaltigen Ruck, daß Ephraim herabsank von dem hohen Piedestal, und in den Fluten verschwand; es schien, als ob angesichts des sicheren nahen Todes das Gefühl der Liebe in seinem sündigen Herzen erwacht sei, denn im Hinabstürzen in das wogende Meer hatte ex Esther umfaßt mit der Kraft der Verzweiflung und sie mit hinabgerissen ins nasse Grab. Einige Sekunden blieb es ruhig unter den tosenden Gewässern, man sah nichts als schwimmende Möbel, Balken, Bretter. Da endlich, endlich endlich erhob sieh aus den trüben Fluten wie die Götterendlich erhob sich aus den trüben Fluten wie die Göttergestalt Neptuns der triefende Ephraim jedoch anstatt des Dreizackes hielten seine Hände einen schwimmenden Balken umfaßt. (Diesmal strafte sich das Sprichwort: "Das Wasser hat keine Balken" Lügen.) Und wie der kleine Laubfrosch sich auf dem Rücken seiner Mutter durch den Sumpf tragen läßt, so ließ sich Esther auf dem Rücken ihres Gatten durch die Wogen dahintragen, wenn auch gegen den Willen des Wütenden. Und so kam das auch gegen den Willen des Wütenden. Und so kam das edle Paar angesehwommen, treu in Not und Tod, wie Abelar und Heloise, und jubelnd klatschten die Zuschauer Beifall draußen vor dem Kurhause

Um das Kurhaus.

In diesen Tagen der Schlachtjubiläen wird eine kriegerische Erinnerung nicht ohne Interesse sein, die in gewissen Sinne mit dem Kurleben zusammenhängt. Es war in dem Sturmjahre 1848. Auch in Wiesbaden machte sich die gewaltige freiheitliche Bewegung bemerkbar, die das ganze alte Europa durchbrauste. Zwischen Volk und Regierung trat eine Spannung ein, die zwar einen keineswegs gefährlichen Charakter hatte, der Steatsbehörde jedoch als "Revolution" bereits verdächtig vorkam. Der Herzog flüchtete und die Regierung rief zu ihrem Schutze preußisches Militär herbei, das auch damals schon die Reaktion zu decken verpflichtet war. Aus dem nahen Mainz, in dem eine preußische und österreichische Garnison lag, rückten eines Tages einige Abteilungen preußischer Artillerie mit sechs Geschützen ein, die es sich auf der Wiese zwischen den beiden Kolonnaden, dem heutigen Ziergarten, gemütlich machten. Weniger behag-lich war der Bürgerschaft, die zu ihrem Entsetzen die gähnenden Mäuler der schußbereiten Geschütze auf die "Stadt" gerichtet sah und sich scheu an den gefährlichen Kriegsinstrumenten vorbeidrückte. Es herrschie tagelang eine unfrehe Stimmung in der Stadt mit der des were eine unfrohe Stimmung in der Stadt, mit der das unge-bundene, lustige Treiben im Kurhause, das trotz der politischen Zustände keine Dämpfung erlitt, seltsam kontrastierte. Während in der Schußrichtung der Geschütze eine peinvoll bedrückte Ruhe herrschte, die etwas unheimliches in ihrer Starrheit hatte, erklang im Rücken der Kanonen lustige Tanzmusik, helles Jubeln und Lachen, rollte die Glückskugel über grüne Tische und schäumte der Seltt in kristallenen Glüsern. Unter dem drohenden Sekt in kristallenen Gläsern. Zwange der Kanonen kehrte bald die politische Ruhe ein; die besonnene Bürgerschaft machte ihren Frieden mit der Regierung, was ja um so leichter war, als gleich nach der Rückkehr des Herzogs vom Balkone des Schlosses herab die Gewährung einer Verfassung und manch anderer liberaler Forderung verkündet worden wer. Und als dann die nunmehr überflüssig gewordene Artillerie abrückte, mit der inzwischen die Bürgerschaft Freundschaft geschlossen hatte, de pupperte manch nassauisches Midchen-herz vor Weh und manche Freundschaft nahmen die abmarschierenden Artilleristen mit nach Mainz hinüber.

Die Kurverwaltung hat mit dem russischen Konzorte am Freitag abend die Reihe ihrer großen dieswinterlichen Konzertabende eröffnet. War der große Konzertsaal auch nicht ausverkauft, so wies er doch immerhin einen recht stattlichen Besuch auf, der leider nicht das vornehme Bild bot, das wir früher bei solehen Anlässen zu erblieken gewohnt waren. Zahlreiche der Besucher waren keineswegs der Veranstaltung angemessen gekleidet. Muß man in einem Kurorte auch mancherlei Konzessionen in dieser Hinsicht machen, so sollte man aber doch wohl erwarten dürfen, daß ein so vornehmer Raum, wie unser großer Konzertsaal einer ist, wenigstens nicht im Gummimantel, mit Mütze, Hut oder Schirm besucht wird. Die Saaldiener sollten unbedingt angewiesen sein, darauf zu sehen, daß derartige Verstöße gegen die einfachsten Formen guter gesellschaftlicher Gewohnheiten nicht vorkommen, und daß die Überkleidung abgegeben wird. Auch würe es dringend erwünscht, wenn sie rücksichtslos der Vorschrift Beachtung erzwängen, daß die Damen im Parkett ihre Hüte ablegen. Es stört ganz empfindlich den Genuß, während des ganzen Abends ein ewig wackelndes Gemüseoder Blumenbeet, oder ein Vogelnest vor sieh herumtanzen 10° 101

Kur-Industrie.

Die Arbeiten am städtischen Adlerbad machen ganz gewaltige Fortschritte. Bereits wachsen die mächtigen Fundamente aus dem Boden und bald wird die erste Deckenlage des Kellergeschosses hergestellt werden. Wenn die Bauarbeiten mit dieser Schnelligkeit weiter schreiten, wird die Bauzeit nicht nur eingehalten, sondern das Gebliude vielleicht noch etwas früher seiner Bestimmung übergeben werden können.

D' 10

Meinungen und Wünsche.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Die Kurverwaltung hat zu den Rennen wieder ein großes Festprogramm aus-gearbeitet. Zu meiner Verwunderung vermisse ich darin aber Fahrten nach dem Rennplatze. Ich bin sicher, daß die Kurverwaltung Teilnehmer finden würde, wenn sie die Absieht hätte die Kurgäste gegen ein nicht allzu hohea Fahrgeld nach dem Rennplatze zu befördern, wie ja ihre täglichen Mail-coach-Fahrten immer ausverkauft sind, Viele wären ihr dankbar, wenn sie ihnen die Sorge für die Wagenbeschaffung abnehmen wollte,